

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1911**

203 (3.5.1911) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von  
F. Biergarten.  
Gefredakteur: Albert Herzog.  
Verantwortlich für Politik  
und allgemeinen Teil: Martin  
Höfner, verantwortlich für  
Chronik und Residenz: Wilhelm  
Kornberg, für den Anzeigen-  
teil: A. Rindspacher, sämtlich in  
Karlsruhe.

Berliner Bureau:  
Berlin W. Postfach Nr. 12.

Auflage:  
**33000** Expl.  
gedruckt auf 8 Krüllings-  
Rotationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
**21000**  
Abonnenten.

Nr. 203.

Karlsruhe, Mittwoch den 3. Mai 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfaßt  
12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 36.

Das Unterhaltungsblatt enthält:  
„Ein Besuch deutscher Seeleute in Brasilien“ (illustriert). — „Abenteuer des Brigadier Gerard“, Roman. — „Major Brémont“ (mit Bild). — „Für unsere Frauen“, Modeplauderei (illustriert). — „Soldaten mit Sonnenschirmen“ (mit Bild). — „Der neue Fürst zu Schaumburg-Lippe“ (mit Bild). — „Allerlei.“

## Aus dem englischen Unterhause.

(Tel. Bericht).

London, 2. Mai. In der heutigen Sitzung des Unterhauses fragte Dillon, ob die britische Regierung von der französischen bezüglich der beabsichtigten militärischen Operationen gegen Fez um Rat gefragt worden und ob die britische Regierung in irgend einer Weise einen Angriff auf die Unabhängigkeit des marokkanischen Reiches gebilligt oder die Verantwortung für ihn übernommen habe. Staatssekretär Sir Edward Grey erwiderte, die britische Regierung sei durch die französischen von den Maßnahmen in Kenntnis gesetzt worden. Die britische Regierung habe vernommen, daß auch die anderen Regierungen diese Mitteilung gemacht worden sei. Die von Frankreich unternommene Aktion zielt nicht darauf ab, den politischen Status von Marokko zu ändern. Die britische Regierung könne daher nicht sehen, warum irgend ein Einwand gegen sie erhoben werden sollte.

Im weiteren Verlauf der Sitzung fragte Dillon, ob Sir Edward Grey dem Hause die Bedingungen der per Persien angebotenen Imperialbank of Persia angeboten habe und ob die britische Regierung sich zu dem Angebot äußern wolle. Grey erwiderte, die britische Regierung habe sich nicht zu dem Angebot geäußert, da es sich um ein Angebot der Imperialbank of Persia handle, das von der britischen Regierung nicht angenommen werden könne.

Dillon fragte weiter: 1. ob Sir Edward Greys Aufmerksamkeit auf die Erklärung des persischen Ministers des Aeußern gelenkt worden sei, daß die britische Expedition im Persischen Golf nicht unternommen worden sei auf Grund einer Vereinbarung mit Persien und daß sie sich nur auf ein Vorgehen zur See beschränken werde, 2. ob es beabsichtigt sei, daß die Expedition an zwei Punkten der persischen Küste landen und Operationen in das Innere des Landes unternehmen solle. Sir Edward Grey erwiderte, die Expedition sei unternommen worden in Verfolg einer von der persischen Regierung vor einigen Jahren gegebenen Ermächtigung für britische Schiffe, die Polizei an den persischen Gewässern auszuüben, um den ungeheuerlichen Waffenschmuggel zu unterdrücken. Er begehe nicht die Absicht, die Akten über diesen Gegenstand zu veröffentlichen, auch könne er nicht daran denken,

den Operationsplan bekannt zu geben. Er stelle jedoch fest, daß es nur beabsichtigt sei, Mannschaften zu landen, wenn sich die Notwendigkeit ergeben sollte. Die persische Regierung sei von der Expedition in Kenntnis gesetzt worden. Dillon fragte weiter, ob die Vereinbarung mit Persien eine Erlaubnis zur Landung von Truppen zu einer Expedition ins Innere einschloße. Hierauf erwiderte Staatssekretär Grey, daß die Frage der Landung von Truppen in der ursprünglichen Vereinbarung nicht enthalten sei, daß es aber für die britische Regierung ganz unmöglich sei, sich diesem ausgedehnten Waffenschmuggel gegenüber, der im Persischen Golf stattfindet, vollkommen untätig zu verhalten.

Das Unterhaus hat die zweite Klausel der Parlamentsbill, die das Vetorecht der Lords in der allgemeinen Gesetzgebung einschränkt, mit 299 gegen 94 Stimmen angenommen. Man erwartet, daß die Diskussion über die übrigen Klauseln der Bill morgen abend zu Ende geführt wird.

## Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Tel. Bericht unseres Berliner Dienstes.)

Berlin, 3. Mai. Das ist ein Blühen und Treiben draußen im Tiergarten! Zwischen den Bäumen schaut eine freundliche Maisonette auf den Königspalast und lockt die letzten Blüten hervor. Selbst die so viel geschmähte Siegesallee sieht mit ihrem frisch gereinigten Marmor inmitten des frischen Grüns und der bunten Tulpenbeete ganz lieblich aus. Nur drüben ragt dunkel der Reichstag, dem man wieder zutreibt. Es ist alles beim alten geblieben, bestätigt man gern freudig oder mitgeflümmelt. Alles groß schien die Luft nicht zu sein, die schönen Maitage hier zu verbringen; denn als der Präsident mit freundlichen Begrüßungsworten die Herren willkommen hieß, da sah man „sehr viele, die nicht da waren“. Auf die freundlichen Worte folgten gleich ernster zum Gedanken an den lippsigen Bundesfürsten, den der Tod abgerufen hat. Auch die Sozialdemokraten hörten sich die paar formellen Sätze stehend an, ohne unnötige und schädliche Demonstrationen zu machen. Schon sieht auch ganz so, als ob er noch von der letzten Sitzung vor einem Monat da wäre, der Staatssekretär des Reichsamts des Innern am Rednerpult und leitet mit gleichmäßigem, fast langweilig klingender Rede die Sache ein.

Man berät in erster Lesung das Einführungsgezet zur Reichsversicherungsordnung, den Entwurf also, der das alte System der einzelnen Versicherungsgeetze mit größtmöglicher Ruhe und Sicherheit in den Neubau der Reichsversicherungsordnung überleiten soll, der also im wesentlichen den Uebergang regeln muß. Mit temperamentvollen Tönen des alten Kölner sagt der Zentrumsabgeordnete Trimborn ungefähr das Gleiche, wie sein Vorredner und empfiehlt das Gesetz zur liebevollen, gründlichen Behandlung in der Kommission. Sein konservativer Bundesbruder Schöcherl aber läuft ein bißchen Sturm gegen die Sozialdemokratie. Die Antwort kommt auch sofort. Der sozialdemokratische Abgeordnete Hoch gibt ein kleines Beispiel davon, wie die Sozialdemokratie gegen die ganze Versicherungsordnung opponieren wird. Er spricht heute lebhaft und unter starkem Beifall gegen die Entziehung der Kassenbeamten.

Seiner fast zweifelhafte Rede tritt Herr Delbrück selbst sofort entgegen. Er betont, daß es sich bei den neuen Bestimmungen der Versicherung durchaus nicht darum handeln könne, die Arbeiter zu entzuehen und die sozialdemokratischen Kassenangehörigen zu entfernen. Das habe ja nirgends im Gesetz, meint er, und die Linke quittiert dieses treuherrliche Bekenntnis mit schallender Heiterkeit. Nein, nur Verträge, wie die in der Kommission bekannt gewordenen, daß z. B. politische Verbrechen nicht als Entlassungsgrund für Kassenangehörige gelten sollen u. s. f., die schon an und für sich gegen die guten Sitten verstoßen, die sollen unmöglich gemacht werden. Den Kassenbeamten selbst will ja das Gesetz außerhalb ihrer Kassenstätigkeit die

freie politische und religiöse Betätigung sichern. Herr Delbrück bestreitet also die politische Absicht, Herr Hoch behauptet sie. Das ist ein Kernpunkt, über den wir uns in den nächsten Wochen noch des Deckens werden zu unterhalten haben.

Der nationalliberale Herr Horn, der im allgemeinen mit den Kassenbeamtenbestimmungen ganz einverstanden zu sein scheint, weist ja auch darauf hin, daß die Aufregung heute noch gar keinen Zweck habe, man werde in ein paar Tagen auf die Beratung der eigentlichen Kassenbeamtenfrage in der Reichsversicherung selbst kommen. Auch der Fortschrittler Dove findet aber schon jetzt aus grundsätzlichen Erwägungen heraus die Kassenbeamtenbestimmungen recht bedenklich und erhebt seine warnende Stimme, durch staatliche Eingriffe wohlverordnete Rechte zu tangieren. Diese sollen, wiederholt der Vizepräsident Dr. Schulz jetzt als sachkundiger Vorsitzender der Versicherungskommission, gar nicht angetastet werden. Aber die Bestimmungen über die Kassenbeamten sind sehr nötig, wenn Mißstände beseitigt werden sollen. Die Reichspartei wird wohl für die Vorlage eintreten.

Vor der Vertagung wurde die leidige Kontroverse zwischen Vizepräsident Schulz und Abgeordneten Severing über den Ordnungsruf vom 5. April durch gegenseitige Erklärungen beider Beteiligten zur allgemeinen Zufriedenheit des hohen Hauses beigelegt.

## Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse) = Berlin, 2. Mai. Im weiteren Verlaufe seiner Rede führte Abg. Trimborn (Ztr.) bei der Beratung des Einführungsgezetes zur

Reichsversicherungsordnung aus: „Von der Invalidenversicherung interessiert nur die Hinterbliebenenversicherung. Hinterbliebene derjenigen Versicherten, die seit dem 1. Januar 1910 bis zum Inkrafttreten des Gesetzes gestorben sind, müßten die gleichen Rechte erhalten wie die Hinterbliebenen der nach dem Inkrafttreten des Gesetzes Verstorbenen. Mit der Regierung erteilten Plenarvollmacht für die Uebergangsvorschriften können wir uns nicht einverstanden erklären.“

Abg. Schickert (Lnf.): Die von den sozialdemokratischen Bureauangestellten gegen dieses Gesetz veranstalteten Protestkundgebungen werden nicht von allen Kassenbeamten gebilligt. Auf die Beamten wie auf die Versicherten soll jede mögliche Rücksicht genommen werden.

Abg. Hoch (Soz.): Für die Kassenbeamten hat das Gesetz eine ungleich größere Bedeutung als für die Versicherten. Hier handelt es sich um die Entziehung wohlverordener Rechte ohne irgend welche Entschädigung. Hier dreht es sich um das Selbstverwaltungsrecht der Arbeiter und um die Frage, ob die Krankenkassenfürsorge weiter ausgebaut oder heruntergewirtschaftet werden soll. Die Regierung hat sich über die wirklich bestehenden Zustände einseitig informiert. Hier soll ein Ausnahmegesetz für die Sozialdemokraten, die sich in den Vorständen der Ortskrankenkassen befinden, geschaffen werden.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Von einseitigen Informationen kann bei mir keine Rede sein. Das Gesetz ist nichts, als die Konsequenz dessen, was die Kommission mit überwiegender Majorität beschlossen hat. Es soll eine zweckmäßige Auswahl und eine zweckmäßige Kontrolle der Kassenbeamten sichergestellt werden. Nach den Ausführungen des Vorredners konnte man fast glauben, daß nun sämtliche sozialdemokratischen Kassenangestellten entlassen werden sollten. Wo steht das? Die Beamten sollen nur auf die neue Dienstordnung verpflichtet werden. Einwandfreie Verträge sollen nicht berührt werden.

Abg. Korn (Nat.): Gegen die Vorlage haben wir grundsätzliche Bedenken nicht. Ueber Einzelheiten wird in der Kommission zu beraten sein.

Abg. Behrens (Wirt. Vgg.): Wohlverordnete Rechte werden wir nicht antasten. Mißstände müssen aber beseitigt werden. In-

## Das grüne Auto.

Spionage-Roman von August Weigl.

(83. Fortsetzung.)

Dreizehntes Kapitel.

Polizeirat Wurz hatte sich höchst verbeugt und war mit dem lebenswichtigen Lächeln auf die Baronin zugefahren.

Gnädigste Baronin, Sie verzeihen die Störung. Der Herr Hauptmann war so gütig, vorauszusetzen, daß Sie mich gleich empfangen würden. Es handelt sich nur um die Richtigstellung einiger Daten, derenwegen, wie ich ja begreiflich finde, Sie sich nicht nach Wien bemühen wollten.

Die Baronin hatte sich sofort gefaßt. Sie fühlte, daß es jetzt kein Entrinnen mehr gab. Und sie erkannte auf den ersten Blick, mit welcher Ueberlegenheit der Polizeirat die Situation beherrschte. Sie war sofort wieder die große Dame und zahlte für die Ironie mit gleicher Münze.

Sehr lebenswichtig, daß Sie sich zu mir bemüht haben. Sie hätten sich aber die Beweiskraft einer Reise ersparen können. Heute wollte ich ohnedies in Begleitung des Herrn Hauptmanns nach Wien zurück. Seien Sie überzeugt, ich hätte gewiß nicht verabläumt, Sie im Bureau zu besuchen. Bitte, wollen die Herren nicht hereinkommen?

Sie machte eine verbindliche Bewegung mit der Hand. Ich habe ein kleines Frühstück vorbereitet, sagte sie zum Hauptmann, und dann sich zum Polizeirat wendend: Sie werden mir doch das Vergnügen schenken?

Wurz verbeugte sich dankend. Die beiden Herren folgten der Baronin in den Salon des ersten Stockwerkes, wo rasch ein drittes Gedeck aufgelegt wurde.

Der Polizeirat verfolgte als Menschenkenner seine eigene Taktik. Er begann ein leichtes Gespräch und unterhielt die

Baronin und den Hauptmann, ohne auf den Zweck seines Besuches einzuweichen.

Meta, die mit dem Gesicht gegen das Fenster sah, blühte in Gedanken verloren auf die Landschaft hinaus. Hauptmann Fernkorn fand die Situation äußerst unbehaglich. Nur der Polizeirat ließ sich die Gansleber und den Kaviar, den ausgelassenen Hummer und den herben Sekt vorzüglich schmecken.

Sie waren mit dem Gabelstrich noch nicht zu Ende, als ein zweiter Wagen vor dem Landhaus vorfuhr.

Die Baronin bemerkte mit einem Versuche zum Lächeln zum Polizeirat:

Wohl eine Affinenz! Muß ich in den Augen der Polizei eine gefährliche Person sein! Vier Mann hoch gegen eine Frau!

Verzeihen Sie, Baronin, entgegnete verbindlich der Polizeirat. Eine Frau ist immer gefährlich und wird auch leicht mit vier Männer fertig. Die Herren kommen nur, weil ich sie nicht auf freiem Felde warten lassen konnte. Wenn Sie gestatten —

Gewiß gestatte ich. Es wird mich freuen, wenn der Herr Kommissär ein Glas Wein mit uns trinken will. Ich werde Doktor Martens Ihre Einladung selbst übermitteln, antwortete der Polizeirat zuvorkommend und verließ das Zimmer.

Kaum daß die Tür hinter ihm ins Schloß gefallen war, sprang der Hauptmann auf: Meta, sag mir um Gotteswillen die Wahrheit. Reiß mich aus dieser Ungewißheit, die ich nicht länger ertragen kann.

Die Baronin antwortete bloß mit der Gegenfrage: Hast Du das Paket gebracht? Im selben Augenblick steckte auch schon der Polizeirat lächelnd seinen Kopf zur Tür herein, nickte der Baronin lebenswichtig zu und sagte:

Ja, der Herr Hauptmann hat das Paket mitgebracht, aber nicht wahr — Sie werden sich noch ein bißchen gedulden?

Die Baronin biß sich auf die Lippen, Sie scheinen zu horchen, mein Herr.

Ich muß leider alles hören und sehen. Gehört zu den Unannehmlichkeiten meines Berufes.

Da hätten Sie doch gleich hier bleiben können. Nein, verehrte Baronin, denn dann wüßte ich nicht, was ich jetzt weiß.

Der Hauptmann wandte sich jetzt allen Ernstes an Wurz und erklärte in ziemlich deidiertem Tone:

Ich glaube, Herr Polizeirat, es wäre an der Zeit, dem Versprechen ein Ende zu machen. Vielleicht haben Sie jetzt die Freundlichkeit, von meiner Braut in meiner Gegenwart jene Aufklärungen zu fordern, die Sie wünschen.

Sofort. Der Polizeirat trat zum Fenster, öffnete es ein wenig und rief hinein:

Doktor Martens, kommen Sie herauf. Die beiden Agenten lassen Sie in der Vorhalle warten. Beim Eintritt des Kommissärs vermittelte der Polizeirat die Vorstellung der beiden Herren, dann erst wandte er sich an die Baronin, die den Kommissär freundlich mit einem Lächeln in den Augen begrüßt hatte.

Zunächst, bitte, sagen Sie mir, warum Sie Doktor Martens in solche Verlegenheit gebracht haben?

Die Baronin zögerte einen Augenblick, dann sagte sie: Es tut mir ja leid, dem Doktor Unannehmlichkeiten verursachen zu haben, aber ich konnte nicht anders. Die achtundvierzig Stunden Zeit, die ich forderte, bewilligte er nicht. Ich wollte aber zwei Tage Zeit gewinnen, um unter männlichem

teressen der Arbeiter stehen nicht auf dem Spiele, höchstens solche der Sozialdemokratie.

Abg. Dove (Fortschr. Pkt.): Für die bereits erworbenen Rechte muß ein Ausgleich geschaffen werden. Vor allen Dingen ist eine Entschädigung für die überflüssig werdenden Beamten nötig. Auch müssen rechtsgültige Garantien gegeben werden, daß die Selbstverwaltung der Rasse nicht beeinträchtigt wird.

Abg. Schulz (Reichsp.): Wohlerworbene Rechte der Angestellten sollen nicht beschränkt werden. Es soll nur vermieden werden, daß die Arbeiter durch übertriebene hohe Gehälter geschädigt wird.

Die Vorlage geht sodann an die Kommission für die Reichsversicherungsordnung.

Es folgt die erste Lesung des Gesetzes zur Aufhebung des Hilfskassengesetzes.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Die Mithstände in den Hilfskassen können nur durch Aufhebung des Gesetzes und durch Umstellung der Hilfskassen unter das allgemeine Gesetz, betreffend die Aufsicht über die Privatversicherungsgesellschaften, beseitigt werden.

Abg. Trimborn (Ztr.): Im großen und ganzen erklären wir uns mit der Vorlage einverstanden. Kommissionsberatung ist überflüssig.

Hierauf verlegt sich das Haus.

Vizepräsident Schulz schlägt als Tagesordnung vor: Fortsetzung der heutigen Beratung, Einspruch des Abg. Severing (Soz.) gegen den ihm bei der Beratung des Marineetat erteilten Ordnungszuf, und Petitionen.

Abg. Severing (Soz.): Es hat mir fern gelegen, mit meinen Worten über die Marine-Rundschau den Staatssekretär treffen zu wollen.

Vizepräsident Schulz: Hätte der Abg. Severing schon damals eine so bündige Erklärung abgegeben, so hätte ich keinen Anlaß gehabt, den Ordnungszuf aufrecht zu erhalten.

Abg. Severing: Ich ziehe meinen Einspruch zurück. (Große Heiterkeit.)

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Schluß 6 Uhr.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Mai. Der Reichstagsabgeordnete Strombeck (Ztr.), der im 81. Jahre steht, ist an einer Lungenentzündung schwer erkrankt, so daß sein Zustand zu Bedenken Anlaß gibt.

Berlin, 2. Mai. (Tel.) Die „Tägl. Rundschau“ meldet aus Rom: Die offizielle Zeitschrift „Acta Apostolica Sedis“ veröffentlicht heute ein Exultationsdekret des Papstes an das münchenerbische Königspaar. Der Papst dankte zuerst für die Glückwünsche, die der König ihm geschickt habe und beglückwünschte ihn seinerseits zum 25. Jubiläum, umso lieber, als ihm bekannt sei und er aus Erfahrung wisse, ein wie großes Wohlwollen der König für den Aleris und die Katholiken Münchens nicht aufhören zu zeigen.

England.

Entvölkerung Schottlands

D. London, 2. Mai. (Privat.) Das Ergebnis der jüngst erfolgten englischen Volkszählung hat, soweit Schottland in Frage kommt, allerseitig Bestürzung hervorgerufen. Es ist keine Uebertreibung, von einer Entvölkerung Schottlands zu reden. In allen Ländern ist sonst die typische Erscheinung zu beobachten, wie die städtische Bevölkerung auf Kosten des ländlichen Landes zunimmt.

Der Vorschlag zur Zählung erwartete infolge dessen einen beträchtlichen Zuwachs für die schottischen Industriegebiete wie Glasgow, Edinburgh, Dumb und Aberdeen. Die tatsächlichen Ergebnisse der Zählung bilden gegenüber den Zahlen des offiziellen Vorschlags allerdings ein trübes Bild. Die schottischen Städte sind in ihrer Bevölkerungsziffer während des letzten Dezenniums durchweg stationär geblieben. Die Landbevölkerung aber hat trotzdem einen beträchtlichen Rückgang erfahren. In den schottischen Grafschaften Aberdeen, Shire, Forfarshire, Perthshire und Invernesshire nimmt die Entvölkerung einen beunruhigenden Charakter an, und zwar ist es gerade die kräftige aderebauende Klasse, die im besten Alter steht, sich zur Massenwanderung nach den Vereinigten Staaten und Kanada entschließt.

Die englische Regierung bemüht sich, die Ursachen dieser sie überaus tragend erscheinenden Erscheinung zu erkennen und arbeitet hastige Vorbeugemaßnahmen aus, damit der anomalen Auswanderung, die eine nationale Gefahr bedeutet, Einhalt getan werde.

Rußland.

Arbeiterunfallversicherung.

Petersburg, 2. Mai. (Tel.) Die Reichsduma nahm die Arbeiten wieder auf und trat in die Beratung des von dem Handelsminister eingebrachten Gesetzesentwurfes, betreffend die Arbeiterunfallversicherung, ein.

Der Referent, Baron Tiesenhausen, wies darauf hin, daß alle Mitglieder der Dumakommission für Einmischung des Staates in die Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit seien. Die Regierung sei jetzt entschlossen, die in den westlichen Staaten, besonders in Deutschland erprobten Maßregeln durchzuführen. Die Vorlage sei

Schutz — sie deutete dabei auf den Hauptmann — die Reise nach Wien anzutreten.

Einen anderen Zweck verfolgten Sie dabei nicht? fragte der Polizeirat.

Nein. Also gut. Nehmen wir vorläufig an, Sie erwarteten den Herrn Hauptmann bloß aus diesem einen Grund. Der Herr Hauptmann ist jetzt da. Es kann Sie also nichts mehr hindern, uns alles zu sagen, was Sie uns sagen wollten. Also bitte! setzte der Polizeirat sein im verbindlichsten Tone gehaltenes Verhör fort, ich muß wieder mit der alten Frage einsehen: Was können Sie uns über Bartolomeo Giardini mitteilen?

Nicht mehr, als ich bereits gesagt habe, erwiderte die Baronin trocken.

Das heißt, um kurz zu reskapitulieren, bemerkte der Polizeirat und warf dabei dem Hauptmann einen Blick zu, daß Sie in Adolf Strebingers, dem Opfer des Mordes in der Grillhoferstraße, jenen Mann wiedererkennen, der Bartolomeo Giardini hieß, Ihre Jugendgeliebte war, sich mit Ihnen verlobte, und von dem Sie sich trennten, als er unter dem Verdacht der Spionage in Marone verhaftet wurde?

Du warst mit dem Menschen verlobt? fuhr der Hauptmann auf. Meta, sprich die Wahrheit!

Die Baronin atmete schwer. Sie kämpfte sichtlich mit großer Erregung. Ihre Finger krallten sich in die Lehne des Stuhles.

Ja, er war mein Bräutigam, antwortete sie endlich und ihre Lippen zitterten.

Und das erfahre ich erst heute? Unter so peinlichen Umständen? Durch einen Fremden? So hast du gelogen! Jedesmal gelogen, wenn du mir sagtest, daß du außer Sternburg keinen Mann geliebt hast?

Pardon, Herr Hauptmann, bemerkte Wurz, aber dieses Gespräch droht eine zu intime Wendung zu nehmen. Sie

für Rußland bedeutungsvoll und müsse auf den weiteren Entwicklungsgang des russischen Staatsgebantens einwirken.

Als Redner traten meist Sozialdemokraten auf.

Potterowski erklärte, die Sozialdemokraten seien für die Versicherung, doch müßten die Kosten der Vorlage durch Besteuerung der Arbeitgeber aufgebracht werden. Der Arbeitslohn, das Existenzminimum, dürfte nicht geschnitten werden. Da die Vorlage die Versicherung den Arbeitgebern übertrage, würden die Sozialdemokraten dagegen stimmen.

Der Redakt Stepanoff meinte, die Vorlage lasse zu viel Einmischungen der Sozialverwaltung zu und weise zu wenig Staatshilfe auf. Außerdem habe die Dumakommission die Regierungsvorlage entgegen den Interessen der Arbeiter umgearbeitet.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 22. April 1911 gnädigt geruht, den Notar Karl Wittner in Wertheim in den Amtsgerichtsbezirk Engen und den Notar Gerhard Keller in Engen in den Amtsgerichtsbezirk Wertheim zu versetzen.

Das Justizministerium hat dem Notar Wittner das Notariat Engen und dem Notar Keller das Notariat Wertheim II zugewiesen.

Badische Chronik.

In Karlsruhe, 2. Mai. Forstmeister Wilhelm Freiburger in Schwellingen ist am 18. April 1911 durch das Amtsgericht Schwellingen als Sachverständiger für forsttechnische Fragen in Forststrafsachen allgemein beieidigt worden.

Porzheim, 2. Mai. Heute nacht gegen 2 Uhr brach in dem Stallgebäude des Metzgermeisters Sommer hier Feuer aus. Die Feuerwehr konnte den Brandes ziemlich bald Herr werden. Ein im Stall stehendes Pferd erlitt so erhebliche Brandwunden, daß es geschlachtet werden mußte. Der Schaden an Gebäude und Fahrnissen ist nicht unerheblich.

Heidelberg, 2. Mai. Hier wird unter Mitwirkung von Stadt- und Staatsbehörden, Geistlichen, Ärzten, Krankenanstalten, Wohlfahrtsvereinen und Wähligkeits- sowie Wohltätigkeitsorganisationen eine Trinkerfürsorgeeinrichtung errichtet werden.

Heidelberg, 2. Mai. Ein türkischer Anschlag, der zum Glück noch rechtzeitig entdeckt wurde, ist gegen den Maurer Schneider hier verübt worden. Als dieser auf einem Dach Reparaturarbeiten vornehmen und sich an die Leine anbinden wollte, mit der er sich gegen einen Sturz vom Dache zu sichern hatte, bemerkte er, daß das Seil angeschnitten war. Hätte sich Schneider an dieses Seil festgebunden, wäre er aller Wahrscheinlichkeit nach vom Dache abgestürzt. Leider hat man bis jetzt von dem Täter noch keine Spur.

St. Blasien (A. Nelsheim), 2. Mai. Der Synodalabgeordnete unseres Bezirkes, Dr. Simon aus Heidelberg, hat heute hier einen Bericht über seine Tätigkeit in der Synode erstattet. Bei der sich daran anschließenden Besprechung erzählten einige Gemeindevorsteher, daß die beiden an die Synode abgeordneten Telegramme, welche sich gegen die offenbar nicht ohne Absicht vollständig mißverständlichen Worte des Herrn Dr. Simon richteten, eine von Karlsruhe aus bestellte Arbeit waren. Es wurde einstimmig eine Entschuldigang angenommen, in der Herr Simon das Vertrauen des Bezirkes ausgesprochen wird.

Kaubersbach, 1. Mai. Der Neubau der Stadtkirche schreitet rüstig voran. Bis Ende Juli soll der stattliche Bau unter Dach kommen. — Das am 30. April in den Sälen des Gasthauses zum „Badischen Hof“ veranstaltete Wohltätigkeitskonzert zugunsten einer Dregel für die neue Kirche war sehr gut besucht.

Meißenheim (A. Lahr), 2. Mai. Als gestern der Polizeidiener Blum auf seinem Fahrrad nach dem Postamt fuhr, klappte er vor dem Rathaus ab und war eine Leiche. Ob ein Schlaganfall oder der Sturz die Ursache des Todes war, ist noch nicht festgestellt.

Nielg (A. Emmendingen), 2. Mai. Der in Freiburg stationierte Zugführer Karl Meißner wurde in der hiesigen Station beim Ueberfahren der Gleise von einem Zug erfasst) überfahren und sofort getötet.

Reisbach, 2. Mai. Ein Kanonier vom hiesigen Bataillon, welcher vor einigen Wochen desertierte und in Freiburg wieder eingekerkert wurde, machte nun abermals einen Fluchtversuch, an dem er aber gehindert wurde.

Dürheim (A. Willingen), 2. Mai. Im hiesigen Postamt wurde in der Nacht vom Samstag zum Sonntag eingebrochen. Der Einbrecher sprengte die Türen sowie die Schalterkubladen auf, fand aber nichts, was ihm mitnehmerwert erschien. Er scheint bei seiner Tätigkeit gestört worden zu sein, denn die Behältnisse, in denen das Geld aufbewahrt wurde, erwiesen sich als unversehrt.

Wörth (A. Lörrach), 2. Mai. Am Sonntag feierten Altbürgermeister H. Knapp und seine Ehefrau, beide im Alter von 75 Jahren, in voller Körperlicher und geistiger Rüstigkeit das Fest der goldenen Hochzeit.

st. Konzanz, 3. Mai. Das neue Gebäude der städtischen Höheren Mädchenschule öffnet heute in aller Stille seine Tore. Da das Gebäude

werden ja noch reichlich Gelegenheit finden, sich mit Ihrer Braut diesbezüglich auseinanderzusetzen. Nachdem ich also dies festgestellt habe, Baronin, muß ich Sie fragen, ob Sie mit dem Morde in irgendwelchem Zusammenhang stehen?

Nein. Das habe ich bereits Herrn Doktor Martens erklärt, sagte Meta jetzt ruhiger und mit fester Stimme. Allerdings, aber vor Ihrer Flucht. Vielleicht haben Sie jetzt eine andere Antwort in Bereitschaft. Die achtundvierzig Stunden, die Sie gewinnen wollten, sind ja vorüber. Der Herr Hauptmann, den Sie erwarteten, ist jetzt da. Also?

Sie setzen von mir eine Doppelzüngigkeit voraus, die — Vielleicht nicht mit Unrecht, unterbrach sie der Hauptmann trocken.

Franz!

Was lag nicht alles in diesem einen Wort. Eine Welt voll Liebe und Zärtlichkeit, ein bitterer Vorwurf.

Ihre dunklen Augen, die soeben voll Stolz und Härte auf den Polizeirat geblickt, hesteten sich mit rührend bittendem Ausdruck auf den Hauptmann, der sein Gesicht abwandte.

Jedenfalls scheint du dich mir gegenüber nicht streng an die Wahrheit gehalten zu haben, antwortete Herrknorn. Bitte, sage jetzt, dem Herrn Polizeirat, was er zu hören wünscht. (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 2. Mai. Nach einer Bekanntmachung der Groß-Generaldirektion der bad. Staatseisenbahnen hat dieselbe einen Wettbewerb unter den in Baden ansässigen Berufs- und Liebhaber-photographen ausgeschrieben, um für die Ausschmückung einzelner Räume von neu zu erbauenden Bahnhofgebäuden durch künstlerisch hergestellte Photographien eine Auswahl an passenden Motiven zu erhalten. Es sind für diesen Wettbewerb Preise ausgesetzt und zwar zwei erste Preise von je 1000 Mark, vier zweite Preise von je 500 Mark, 10 dritte Preise von je 250 Mark, zusammen 6500 Mark. Die Bedingungen können vom Material- und Drucksbureau der General-

noch nicht in allen Teilen fertiggestellt ist, wird eine öffentliche Ausschreibung des Innern des Schulhausneubaus erst im Herbst stattfinden. Eine feierliche Einweihung wird aus demselben Grunde erst nach den Herbstferien geplant.

Festsetzung des kirchlichen Einkommensteuerfußes.

Karlsruhe, 2. Mai. Der Großherzog hat die staatliche Genehmigung dazu erteilt, daß der Steuerfuß für die allgemeine kirchliche Einkommensteuer für die evangelische Kirche in den Jahren 1911 bis mit 1914 auf 7,6 Pfg. und für die katholische Kirche im Jahre 1911 auf 7 Pfg. von 1912 an auf den staatlichen Einkommensteuerfuß festgesetzt werde.

Versammlungen und Kongresse.

Porzheim, 2. Mai. Die evangelische Kirchengemeinderesammlungen wird sich in ihrer nächsten Sitzung mit der Errichtung einer weiteren siebenen Pfarrei zu beschäftigen haben. Die letzte Volkszählung hat nämlich ergeben, daß die evang. Gemeinde Porzheims in den letzten fünf Jahren von 39 700 auf 46 400 Seelen angewachsen ist.

Heidelberg, 1. Mai. Die 3. Bezirksversammlung des Vereins Deutscher Freimaurer, die gestern hier tagte, war von Vertretern aus Baden, Württemberg, Elsaß-Lothringen, dem Saargebiet und dem Bayerischen Palz besetzt. Hauptmann a. D. Clausen-Jena ermahnte der demütigten Vorehrung der öffentlichen Meinung durch Verbreitung wahrheitsgetreuer Angaben entgegenzutreten.

Heidelberg, 1. Mai. Zur Pfingstzeit findet hier der Verbandstag des badischen Stenographenbundes Stolze-Schrey statt. Am Samstag abend werden die geschäftlichen Angelegenheiten erledigt, am Pfingstsonntag früh findet das große Wettstreiten und Wettleserfest, mittags versammeln sich die Teilnehmer zum Festessen in der Stadthalle, um dann einen Spaziergang aufs Schloß anzuschließen. Am Sonntag abend werden die Preisverteilung. Am Pfingstmontag werden die Teilnehmer nach Redarkeimach fahren, über die Burgen bis Ziegenhaußen wandern und dann auf festlich geschmücktem Schiff wieder abwärts fahren. Für den Dienstag ist eine größere Tour in den Odenwald geplant.

Wiesbaden (A. Heidelberg), 2. Mai. Hier fand die Tagung des Verbandes der unterbadischen Ziegenjuchtsenoffenschaften statt, des 27 Vereine mit über 1000 Mitgliedern angehören. Der Jahresbericht der einzelnen Vereine wurde pro Mitglied von 10 auf 15 Pfg. erhöht.

Offenburg, 1. Mai. Am 19. Juni findet dahier im Hotel „Union“ der Verbandstag der katholischen Arbeitervereine der Erzdiözese Freiburg statt. Der Hauptgegenstand der Beratung wird das Thema: „Anerkennung gegenüber dem Sozialismus, Arbeitervereine und Jugendfürsorge“ bilden.

Partei-politisches aus Baden.

Karlsruhe, 3. Mai. Nach auswärtigen Blättern, dungen soll Gouverneur a. D. Deutwein die Reichstagskandidatur im Wahlkreis Porzheim-Durlach nunmehr endgültig abgelehnt haben. Soweit uns bekannt ist, bekräftigt sich diese Meldung.

Karlsruhe, 2. Mai. Die nationalliberale Partei des 10. Reichstagswahlkreises Karlsruhe-Bruchsal hält kommenden Sonntag, nachmittags 3 Uhr hier im Saale des Gasthauses zur „Rose“ eine Vertrauensmännerversammlung ab. In derselben wird sich der liberalen Kandidat für den 10. Reichstagswahlkreis, Stadtrat Dr. E. Hans vossstellen und sein Programm entwickeln.

Eppingen, 2. Mai. Kommen den Sonntag, den 7. Mai, nachmittags 4 Uhr, findet hier im Gasthaus zur „Somme“ eine Vertrauensmännerversammlung der nationalliberalen Partei zwecks Aufstellung eines Kandidaten im 13. Reichstagswahlkreis Breiten-Eppingen-Sinsheim-Wiesloch-Philippsthal statt.

Die Mannheimer Pferderennen.

Zweiter Tag.

Mannheim, 3. Mai. Im Mittelpunkt des zweiten Reintages über den wir bereits gestern abend telegraphisch berichten konnten stand der mit einem Ehrenpreis der Stadt Mannheim und 40 000 A dotierte Preis der Stadt Mannheim. Der Start war ein ausgezeichneter, die Resultate waren, sofern nicht unter den wenigen Gefährteten ein spanischer Kandidat sich befunden hat, einwandfrei, da fast das Geflüß in bester Verfassung befand. Daß die Quoten nicht so mager wurden, dafür sorgten jene „Ueberflügen“, die die zwei Ueberflüger vom Sonntag nicht vergessen hatten, solche auch für heute erwarteten und deshalb ihrer Ueberzeugung am Loto im Klingenden klänge Ausdruck gaben. Die Favorit-Spieler sind ihnen deshalb gewiß nicht böse gewesen. Die Wette war im allgemeinen viel reger als die des Sonntagspublikums, da am zweiten Tag 210 625 A am Loto umgelegt wurden, also rund 40 000 A mehr als gestern. Bei dem Preis der Stadt Mannheim wurden allein 55 000 A gegeben.

IV. Maimarkt-Platzrennen-Handicap. Ehrenpreis für den folgenden Reiter und garantiert 4000 Mark, hieron 2500 Mark dem ersten, 700 Mark dem zweiten, 500 Mark dem dritten, 300 Mark dem vierten. Pferde. Distanz ca. 2400 Meter. Es liefen 10 Pferde. 1. Herr Dr. Riese, St. H. Salvator (Besitzer); 2. Herr A. v. Bethman, St. H. Porcelaine (Reiter: Lt. Strelmann); 3. Herr Dr. Riese, St. H. Wachtel (Reiter: Lt. Graf Hold). Das Rennen verlief sehr einfach. So-

direktion direkt oder durch Vermittelung der Stationen begogen werden.

Karlsruhe, 2. Mai. In dem neuen Orte Anielingen wurde ein römischer Friedhof mit Leichenbrand aufgedeckt. Es wurde u. a. auch ein vollständig erhaltenes, seltenes, römisches Glasgefäß gefunden. Der römische Friedhof soll dem Ende des zweiten Jahrhunderts nach Chr. angehören.

Dettingen (A. Rastatt), 2. Mai. Mit Rücksicht darauf, daß bis Mitte Mai die Witterung in der Regel nur unbeständig und kühl ist, hat die Spielleitung den Anfang der Volkskassenspiele nunmehr auf 21 Mai festgesetzt. Am 14. Mai findet Hauptprobe mit Kostüm zu ermäßigten Eintrittspreisen statt. Für den als offiziellen Spieltag ausfallenden 14. Mai ist Christi Himmelfahrt als Spieltag eingelegt.

Freiburg, 2. Mai. Von den Vorlesungen des verstorbenen Professors Dr. Krieg über Pastoraltheologie wurde von Professor Dr. Künste die vierstündige Vorlesung über Liturgik und von Privatdozent Dr. Heer eine zweistündige Vorlesung über Katechetik sowie die Leistung der zweiten Abtheilung des homiletischen Seminars laut „Preisg. 3tg.“ für dieses Sommersemester übernommen. — Damit ist der Streit um die Besetzung des Lehrstuhles des Dr. Krieg einseitig verlegt.

Berlin, 2. Mai. Die in die Blätter gelangte Nachricht vom Tode Max Dreyers bewahrheitet sich nicht, da in der Meldung eine Verwechslung der Namen Dreyer und Dreger vorliegt. Dreger (Deutscher Name Hans Hoßfeld) ist gestorben, dessen dreistündige Operette „Monsieur Bonaparte“, Musik von Bogumil Jepler, im Leipziger Neues Stadttheater bei ausverkauftem Hause einen vollen Erfolg errang.

Turin, 2. Mai. (Tel.) Ohne vorherige Ansage erschien der König um 1/2 Uhr vormittags in der deutschen Abteilung der internationalen Industrie-Ausstellung, um die Elektricitätsstation, die Maschinenhalle und die Eisenbahnhalle zu besichtigen. Geh. Hofbesley führte den König, der sich den Cefingenieur Stolte und den Regierungsbaumeister Anger aus dem preussischen Eisenbahnministerium als Leiter der deutschen Verkehrsabteilung vorstellten ließ.

... konnte sich bald die Führung sicher und glatt gewinnen. Sieg. 19:10; Platz: 15, 11, 23:10.

V. Preis der Stadt Mannheim. Ehrenpreis der Stadt Mannheim für den siegenden Reiter und garantiert 40 000 M., hiervon 25 000 M. dem ersten, 6000 M. dem zweiten, 2500 M. dem dritten, 2000 M. dem vierten, 1500 M. dem fünften, 1000 M. dem sechsten Pferde. Distanz ca. 4400 Meter. Es liefen 10 Pferde. 1. Herr H. Westens Sternschnuppe (Reiter Leutnant Braune). 2. Oberleutnant von Sadows Charmanter Kerl (Reiter Graf Gold). 3. Herr Dr. G. Nathans Lanze (Reiter Leutnant Maune). 4. Leutnant F. v. Jabeltsk Erzherzogin (Besitzer). 5. Herr H. Suermonds Prometheus (Reiter Dr. Riese). Sieg 43:10; Platz: 16, 21, 31:10. Den Startern gelang ein vorzüglicher Ablauf, nur Erzherzogin folgte mehrere Längen hinter dem Felde. Lanze galoppierte vor Charmanter Kerl und Raubritter, der am Tribünengraben fiel ebenso wie Manteuffel. Eng geschlossen zog dann das Feld mit Lanze und Red Cloer an der Spitze weiter, Erzherzogin stets einige Längen hinter dem Feld. In der letzten Runde führten Red Cloer, Graphit und Angola an. Redarbaum, wo Lanze noch immer die Führung hatte. Im Bogen wurde Sternschnuppe aufgebracht und nahm gleichzeitig mit Lanze die letzte Fährde, um dann überlegen davonzuziehen. Leutnant von Sauer-Krieger hatte bei seinem Sturz sich einen Schlüsselbeinbruch zugezogen, bei Leutnant von Vetsch-Huc wurde ein durch einen Pferdehuf erfolgter Hüftgelenkbruch ins Anie festgestellt.

VI. Frühjahrs-Hüdenrennen. Garantierter Preis 2000 Mark. hiervon 1400 Mark dem ersten, 400 Mark dem zweiten, 200 Mark dem dritten Pferde. Distanz ca. 2400 Meter. Es liefen 6 Pferde. 1. Geil. Gurgelichs Flieger (Reiter Leutn. v. Mogner). 2. Geil. Lubwigsfelds Bourlemont (Reiter Herr Zahmart). 3. Herr R. Wolfs Saint Antonius (Reiter Leutn. Malacowski). 4. Föhn. R. v. Bethmanns Ragot (Reiter Leutn. Stresmann). Sieg 25:10; Platz: 17, 23:10. VII. Preis vom Odenwald. Jagdrennen. Ehrenpreis für den siegenden Reiter und garantiert 4000 Mark, hiervon 2500 Mark dem ersten, 700 Mark dem zweiten, 500 Mark dem dritten, 300 Mark dem vierten Pferde. Distanz 3500 Meter. Es liefen 4 Pferde. 1. Leutn. R. v. Jabeltsk Concord (Reiter Leutn. Graf Gold). 2. Major von Wulpsen Synopate (Reiter Rittm. Fürst Wrede). 3. Leutn. Richards Harbdring Die (Besitzer). 4. Leutnant v. Wolfs Dusty Lad (Reiter Oberleutnant v. Hof). Sieg 36:10; Platz: 10, 10:10.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. Mai.

\* Hofbericht. Der Großherzog ist gestern gegen mittag von Kallenberg hierher zurückgekehrt. Nachmittags nahm Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo entgegen.

A Grobherzogin Silda ist von ihrer Reise nach Schloß Zwingenberg am Karar gestern abend mit dem Borzug 7.50 Uhr wieder hierher zurückgekehrt. Die hohe Frau hatte eine Besichtigung des prachtvoll gelegenen Schlosses, das im Besitze des Großherzogs sich befindet, vorgenommen. Für die nächste Zeit ist ein längerer Aufenthalt des Großherzogpaares auf Schloß Zwingenberg geplant.

§ Das amtliche Lebensbuch. Die von der badischen Lehrerschaft mit großer Spannung erwartete Neubearbeitung des amtlichen Lebensbuchs ist in ein vorgerichtetes Stadium eingetreten. Der erste Teil liegt in der „Straßb. Post“ bereits druckfertig vor, und der zweite Teil ist dem Inhaltsverzeichnis nach bereits abgeschlossen. Für die Einführung dürfte möglicherweise nach dem Jahr 1912 in Frage kommen.

Die Meldungen zum „Deutschen Jüdelästigeitsflug am Odenwald“ sind, wie bereits gestern kurz mitgeteilt, außerordentlich zahlreich eingelaufen. Bis zum 1. Mai waren 18 Flieger gemeldet und zwar: Emil Jeannin (Aviatik), der Sieger der Ueberlandflüge Frankfurt-Mannheim, Trier-Reh und Gotha-Meimar, Charles Baumlin (Aviatik), Spring (Albatros), der bekannte Militärfluglehrer Baumhuber (Albatros), Witterkötter (Euler), Hellmut Sirch, Vertreter Bruno Jablonsky (Rumpier-Erich), Robert Thelen (Wright), Bruno Wernitz (eigene Konstr.), Leutnant von Hammacher (Euler), Leutnant Scanzoni von Bichtenfels (Euler), Leutnant von Hiddessen (Euler), Ingenieur Otto Reichardt (Euler), August Euler, der bekannte Fluglehrer des Prinzen Heinrich (Euler), W. Döder (Euler), Willi Reinhard (Erich-Rumpier), Ingenieur Hans Krafft (eigene Konstr.), Oberleutnant H. Hofer (Aviatik), Dr. J. Hoos (eigene Konstr.). Da nur 15 Teilnehmer angenommen werden dürfen, muß der Sports-Ausschuß, der am nächsten Sonntag in Mannheim tagt, die Entscheidung treffen. Die Kartellvereine haben heute beschlossen, einen Offiziers-Sonderflug auszuführen, der nur die letzten Stationen: Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Mainz, Darmstadt und Frankfurt berührt. Das Kriegsministerium hat zugestimmt, hierzu einige Offiziere der Militär-Fliegerschule in Döberitz zu beurlauben. Die Preise bestehen in Ehrenpreisen, welche von hohen Gönnern der Veranstaltung bereits gestiftet sind.

§ Der Gartenbauverein Karlsruhe hält heute Mittwoch, den 3. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Saale III der Brauerei Schrempf seine Monatsversammlung ab, in der Herr Geh. Hofrat Professor Dr. Klein über „Blumen und Insekten“ mit farbigen Lichtbildern sprechen wird.

Groß-Hoftheater zu Karlsruhe.

Zum ersten Male: Der arme Heinrich. Ein Mysterium in drei Akten von Hans Pfitzer. Dichtung, nach der mittelalterlichen Legende, von James Gran.

— Karlsruhe, 3. Mai. „Die Kampen des Karlsruher Hoftheaters warten auf den Künstler und sein ernstes, tiefempfundenes Werk.“ — So schloß der Bericht, in welchem wir über die am 3. Januar d. Js. unter Leitung des Komponisten erfolgte Straßburger Erstaufführung von Hans Pfitzer's Mysterium „Der arme Heinrich“ erzählten. Und darum darf es uns zur Genugtuung gewähren, nach wenigen Monaten schon die damalige Hoffnung erfüllt zu sehen. Nicht, weil Hans Pfitzer in diesem Werke gleich eine abgeschlossene Meisterleistung schuf. — es handelt sich um die Schöpfung eines damals kaum 24jährigen. Wohl aber, weil wir es mit einem jungen Meister zu tun haben, der in diesem seinem Erstlingswerk mit einer bewundernswerten Sicherheit sein Reich in Besitz nahm, unabhängig und in tauter Zuversicht, ein Reich, zu dem wohl Richard Wagners Pfade führten, das aber in sich ein selbständiges Gebiet erschließt, in welchem der junge Pfitzer sich den Boden als ein Eigenes gewann und für seine weitere Entwicklung damit die bestimmten Zeichen festsetzte.

Pfitzer macht es seinen Hörern nicht immer bequem. Nicht mit einem bloßen Genießen ist es ihm getan, sondern mit einem ernsten Miterleben, Mitempfinden; denn wenn irgend etwas, so ist tiefste Innerlichkeit das Wesen seiner Musik. Dann erst halten unsere Hände den goldenen Schlüssel seiner Tore, wenn wir des wehrenden Gefährdums um Donnroschens Schloß nicht achten. Aber auch dieses Dornegesträuch noch ist voll süß-duftender Rosen, aus denen uns die mittelalterliche Mystik in sanften Farben entgegenbläht.

Der ritterliche, schwäbische Dienstmann Hartmann von der Aue, der um 1200 das Versgedicht vom „Armen Heinrich“ schrieb, gab damit einer ergreifenden Legende des Sieges frommvertrauender Liebe und erwachter Selbsterkenntnis ein bleibendes Leben. Der Textdichter Pfitzers, James Gran, hat die Hartmann'sche Dichtung in diesem getreulich nachgezeichnet: Da liegt Ritter Heinrich von der

Die Hygiene des Ehelebens. Wir machen auf die beiden Vorträge von Herrn Reinhold Gerling nochmals aufmerksam. Die Vorträge finden heute Mittwoch, den 3. Mai, und morgen Donnerstag, den 4. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im großen Eintrachtsaale statt.

Frühjahrskonzert der Viederkalle. Das am nächsten Samstag im großen Festhallsaal stattfindende Frühjahrskonzert der Viederkalle gewinnt besonderes Interesse dadurch, daß es der Darstellung eines ebenso originellen wie glücklichen Grundgedankens gewidmet ist und infolge dieser Gestaltung einheitliches Gepräge erhält. Der Verein hat sich die dankbare Aufgabe gestellt, in dem Rahmen des Konzertprogrammes den Wald im Viede vorzuführen und hat zu diesem verlockenden Zwecke eine Reihe prächtiger Waldlieder ausgewählt, in welchen die leitende Idee charakteristisch hervortritt und die einzelnen Chöre zu einem wohlorganisierten Ganzen harmonisch verbindet. Ist es doch gerade der Wald, mit seinem unergründlichen Reichtum an musikalischen Stimmungen und Motiven, der besonders unsere deutschen Komponisten immer wieder in seinen Bann zieht und auch auf dem Gebiete des Männergesangs zu neuen Tonschöpfungen anregt und begeistert. Einen besonderen Genuß wird es gewähren, von diesen zahlreichen Liedern diejenigen an einem Abend und in glücklich gewählter Folge hören zu können, in denen die Waldpoesie mit ihrem reizvollen und abwechslungsreichen Stimmungsgehalt in einzelnen Liedern am besten betont wird. Ein von einem Vereinskmitglied verfasster Prolog wird auf die Eigenart des Konzertprogramms hinweisen und vorbereiten.

Vom Fußballsport. Heute nachmittag 4 1/2 Uhr findet auf dem Sportplatz an der verlängerten Mollstrasse ein Wettspiel zwischen der Militärmannschaft des Leibgrenadier-Regiments Nr. 109 und der zweiten Mannschaft des Karlsruher Fußballvereins statt.

Colosseum. Der zweite Tag der internationalen Ringkampfkongkurrenz hat folgendes Resultat: Eggberg (Finnland) gegen Horvath (Mähren) nach 2 Rängen von je 10 Minuten unentschieden. — Parabanoff (Rußland) war Sieger nach 17 Minuten 20 Sekunden durch Eindringen der Brüste gegen Debie (Westfalen). — Christensen (Schweden) siegte in 14 Minuten durch Untergriff von hinten gegen Koch (Straßburg). — Heute ringen Delando (Serbien) gegen Wolf (Luzemburg), Eggberg (Finnland) gegen Lemmerz (Rheinland), zum Schluß folgt der Entscheidungssampf Wiklan (England) gegen Christensen (Schweden).

§ Brand. Gestern abend kurz vor 7 Uhr wurde die Feuerwehrröhre nach Mühlburg gerufen. Eine Whittspitze und Rheinstraße war in einem Holzschopf ein Brand ausgebrochen, der aber schon ziemlich zum Hausbewohnern gelöscht war, so daß die Waage nach kurzer Tätigkeit wieder abbrechen konnte.

§ Bedrohung. Ein verheirateter 28 Jahre alter Blechner, Dur-lagerstraße 51, schlug der Frau eines im gleichen Hause wohnenden Tagelöhners mit der Faust auf den Kopf. Als die Frau sich in ihre Wohnung flüchtete und diese hinter sich abschloß, holte er eine Art, drohte mit Totschlag, schlug zwei Türen ein, so daß die Frau samt ihrem Manne und einem Bahnarbeiter, der gerade bei ihnen zu Besuch war, zum Fenster hinausflüchten mußten.

Vermischtes.

— Berlin, 2. Mai. (Tel.) Der amerikanische Milliardär Carnegie hat dem Schweizerischen Bundesrat 130 000 Dollar zur Verfügung gestellt für die Unterstützung solcher Personen, die bei der Lebensrettung von Dritten verunglücken.

— Berlin, 2. Mai. Zwischen dem bekannten Tierhändler Karl Sagenstedt in Hamburg, dem Fortistus und der Stadt Berlin haben seit einiger Zeit Verhandlungen wegen Erchtigung eines Tierparks nach Hagenbeckschem Muster in Berlin geschwebt. Wie der „Lokal-anzeiger“ hört, sollen die Verhandlungen zu einem günstigen Abschluß geführt haben und der Tierpark soll in der Jungferheide errichtet werden, auf dem Terrain der jetzigen Schießstände, die verlegt werden sollen.

— Berlin, 2. Mai. (Tel.) Der Schriftsteller Georg Gehel, der in den Besitz eines Zetfels gelangt war, dessen Inhalt er kompromittierend für die Darmstädter Bank hielt und mittelst dessen er gegen den ehemaligen Vorstand der Bank, den Stadthalter und früheren Reichstagsvizepräsidenten Kaempf, hartnäckige Erpressungsversuche unternommen hatte, wurde zum Gericht zu 2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

— Berlin, 2. Mai. (Tel.) Auf eine Tragödie eigener Art läßt ein doppelter Leidenfund in Treptow schließen. Dort wurden heute morgen im Spreekanal die Leichen zweier unbekannter Mädchen oder Frauen, deren Personalien noch nicht bekannt sind, aus dem Wasser gefischt. Die Toten, die sich mit den Armen umschlangen hielten, sind beide etwa 25 Jahre alt. Die Wäsche der einen war ohne Zeichen, die der zweiten mit A. K. gezeichnet.

— Bonn a. Rh., 2. Mai. (Tel.) Heute früh wurde in Honnef der Buchhalter Kössen von der Maschinenfabrik Reuther u. Reijert wegen Unterschlagungen in bedeutender Höhe verhaftet. Man spricht von etwa 50 000 Mark. Kössen lebte auf großem Fuße.

— München, 2. Mai. (Tel.) Ein Duell zwischen Knaben wurde in Dorfen bei München ausgefochten. Es handelte sich um einen 14jährigen und einen 12jährigen Jungen, die mit

Globet-Gewehren in abgeklärter Entfernung auf einander schoßen, wobei der 12jährige Knabe so unglücklich in ein Auge getroffen wurde, daß er nach München zur Operation gebracht werden mußte.

Unglücksfälle.

— Eisenach, 2. Mai. (Tel.) Ein heute morgen von Eisenach nach Treffurt abgegangener Zug stieß in Treffurt an der Verrabrücke mit einem Automobil der Turingia-Brauerei zusammen. Das Automobil wurde zertrümmert und der Chauffeur Bohne und der Bierkutscher Emmerich getötet.

— Junsbrud, 2. Mai. In der Kranewitterklamm bei Junsbrud stürzte der hiesige Kommiss Franz Bader beim Primelnsuchen ab und wurde gestern tot aufgefunden.

— Bern, 2. Mai. (Tel.) Bei dem Vortrieb des Tunnels durch den Mont d'or bei Ballorbe erfolgte heute abend ein Unglücksfall durch eine zu spät explodierende Mine. Zehn Arbeiter wurden dabei verletzt, davon drei schwer. Ein Arbeiter hat beide Augen verloren. Sein Zustand ist hoffnungslos.

— Paris, 3. Mai. (Tel.) Zwei bekannte wertvolle Rennpferde sind das Opfer eines Unfalles geworden. Die Pferde Radissonio und Robert Macaire, von denen das erstere zwei Tage vorher das Derby von Bordeaux gewonnen hatte, sind auf dem Transport im Wagen verbrannt.

Von der Luftschiffahrt.

§ Friedrichshafen, 2. Mai. Die nächsten Versuchsfahrten des Zepelin-Luftschiffes „L. 3. 9“ sind nicht vor Ende Mai zu erwarten. Das Fahrzeug ist zwar in seinen konstruktiven Teilen fertiggestellt, doch bedürfen die drei Manbach-Motore noch eingehender Prüfung. Neben der Ausprobierung dieser Motore bildet nach der „Weltg.“ die Konstruktion des zweiten Luftschiffes „L. 3. 10“, das Hauptgeschäft. Das Luftschiff soll im Juli in Baden-Baden seine Flüge beginnen. — Ende letzter Woche fand die Schlußprüfung an der Luftschifferschule statt. Die mit Erfolg aus der Prüfung hervorgegangenen Schüler gehen nun nach zweijährigem Lehrgang in die Praxis. Im Gegensatz zu den ertauigenommenen Schülern haben die neueingetretenen für ein mäßiges Schulgeld und die Verpflegungskosten selbst aufzukommen.

— Paris, 3. Mai. (Tel.) Einem gefährlichen Unfall ist gestern in Pouy der deutsche Flieger Lindpaintner wie durch ein Wunder entgangen. Auf einem für den Wettflug Paris-Rom-Turin bestimmten, sehr schnellen Sommereindecker war er bereits um 6 Uhr in Pouy aufgestiegen und erreichte um 1 1/2 Uhr das Lagerfeld von Chalons. Als er auf dem Flugplatz angelangt war, unternahm der Flieger einen verwegenen Gleitflug aus 1500 Meter Höhe. Etwa 30 Meter vom Boden entfernt überstieg sich der Eindecker plötzlich mehrmals und schlug auf dem Boden auf. Zum Erläutern der Zuschauer kletterte der Flieger völlig unverletzt aus den Trümmern heraus.

— Paris, 2. Mai. Der holländische Aviatiker Wynmalen stürzte während eines Fluges in Buc bei Versailles aus 150 Meter Höhe ab. Der Zweidecker und sein Pilot fielen glücklicherweise in einen Teich. Der Apparat zerbrach. Wynmalen erlitt nur leichte Verletzungen an den Beinen.

— Petersburg, 3. Mai. (Tel.) Ueber den geistigen Todessturz der Brüder Matjewitsch, zweier russischer Militärflieger, wird noch gemeldet: Die beiden Flieger waren gestern morgen mit einem Vertot-Apparat zu einem Ueberlandfluge aufgestiegen. Der Apparat war eigentlich nur für eine Person eingerichtet. Bei einer Wendung kippte der Apparat plötzlich um. Wie es scheint, hat sich ein Flügel aus der Verbindung gelöst. Der Apparat fiel seitlich zur Erde und beide Flieger wurden unter den Trümmern bewußtlos hervorgezogen. Dem älteren Bruder wurde die Brust eingedrückt und das Gehirn bloßgelegt, während der zweite schwere Verletzungen am Unterleib erlitt. Beide starben nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus.

Obert Schaed.

— Bern, 2. Mai. Gestern starb hier im Alter von 55 Jahren an Magenkrebs Obert Schaed, der Sieger im Gordon-Bennett-Wettfliegen in Berlin im Jahre 1908.

— Bern, 3. Mai. Privattele.) Der hier verstorbene bekannte Luftschiffer Obert Schaed hat sich besonders durch seinen Sieg im Gordon-Bennett-Wettfliegen 1908, das von Berlin aus stattfand, bekannt gemacht. Schaed, der als kühner Luftschiffer einen Namen besaß, hatte mit dem Ballon „Helvetia“ am Berliner Gordon-Bennett-Wettfliegen teilgenommen, wobei der Ballon 36 Stunden über dem Meere schwebte und nach 76 stündiger Fahrt an der norwegischen Küste in der Nähe von Erich Holm landete. Den beiden Balloninsassen der „Helvetia“, Obert Schaed und Leutnant Mehner, die sich noch 24 Stunden in der Luft hätten halten können, war damals das herabhängende

Aue, vom Aussatz geplagt, — aus dem allerdings hier, wohl aus ästhetischen Gründen, ein nicht näher erklärtes schweres Leiden an Leib und Seele ward, das der Ritter als göttliche Strafe für seinen früheren Stolz und Hochmut empfand. Der Ritter wird von seinem getreuen Dienstmann, dessen Weib und Töchterlein in Hingebung gepflegt. Und als ein berühmter Arzt in Salerno keine andere Rettung für den Siechen weiß, als daß eine Jungfrau freiwillig ihr Herzblut für ihn opfere, da ist das Mägdelein in ihrer reinen, selbstvergebenen Liebe und Treue hierzu bereit. Schon hält der Arzt das Messer über sie, da wird durch die Größe der Hingebung in Ritter Heinrich die Erkenntnis seines eigenen Unwertes nach und nun will er selbst dies Opfer nicht mehr. Dafür belohnt ihn Gott, indem er ihn durch ein Wunder von seiner Krankheit heilt. Ritter Heinrich gewinnt sich nun, in dem mittelalterlichen Gedicht, das Mägdelein zum Weibe. In dem Pfitzer-Grün'schen Werk war für den Dichter und Komponisten augenscheinlich mit dem göttlichen Wunder der Heilung eine so edelherzige, der Eshöhe nahe Höhe erreicht, daß sicher gefürchtet wurde, es möchte der Schluß mit der Ehe des vom göttlichen Willen auserlesenen Paares wohl zureich die Stimmung wieder auf die Erde herabziehen. Und so sollte sie in mystischer Erhabenheit ausklingen, indem der vom Wunder umstrahlte Ritter und die ob ihrer gottgeweihten Tat in Heiligkeit erblühende Jungfrau hier nur an des Himmels Gnade und nicht an der Erde Glück denken. Das gibt wiederum für Viele die kleine Enttäuschung, da es dem holden Kinde den rechten Lohn für die beispiellose Tat vorzuenthalten scheint, — obwohl das dem Pfitzer'schen Werk nicht mit Sicherheit zu entnehmen ist.

Was nun die Musik Pfitzer's angeht, so haben wir schon auf ihre Eigenart hingewiesen, die ein tieferes Eindringen zu ihrem vollen Verständnis nötig macht, weil sie in vielem so ganz von den „vorgezeichneten Bahnen“ abweicht. In der Beipredung der Straßburger Erstaufführung wurde hier schon der Versuch unternommen, ihr in etwa gerecht zu werden. Aber hingediehen werde auch heute auf den festen Stil des Werkes, auf die meisterliche, farbenreiche Instrumentation, die auch der Singstimme immer wieder Raum gibt, auf die klare Behandlung der Singstimme selbst, der er, ebenso wie ein-

gelen Instrumenten, bei aller dramatischer Charakteristik, gern eine melodische Zutat gibt. Das aber ist eben das Zeugnis dafür, wie dieses gedankenvolle Werk letzten Grundes doch dem tiefsten Gemüt entspringt und mit dieser innerlich schöpferischen Kraft auch wieder auf das Gemüt, im edelsten Sinne des Wortes, zu wirken sucht. Die Einleitungsmusik des in Tristankimmung lebenden ersten Aktes enthält solcher melodischen Figuren schon nicht wenige, als ob die mystische Lyrik der Gestalten der Agnes und ihrer Mutter und des ganzen Wunders darin wiederlingen sollte, während das Gegenstück dazu, das Vorspiel zum letzten Akt, mit dramatischer Kraft und Wucht einherstreitet und damit das Außerordentliche des Geschehnisses stark hervorhebt. Im ersten Akt stand die Verzweiflung Heinrichs, die rührende Liebe der jungen Agnes, das treue sorgende Wesen der Mutter und des Vaters feste Art in der Erzählung von seiner Fahrt nach Salerno im Mittelpunkt des Interesses. Der zweite wirkte vor allem in dem heiligen Verständnis der Mutter für der Tochter gottbefohlene Tat. Im Schlußakt endlich war es das Erwachen der alten Mannesnatur Heinrichs und dann das Erlösungs-Wunder selbst mit der fast direkt in die Handlung eingreifenden ersten dramatischen Chorgesängen der Mönche, das die Herzen feierlich stimmen mußte.

Für die Aufführung hatte das Hoftheater sein bestes Können eingesetzt und so war die Vorstellung künstlerisch höchstgütig. Herr Hofkapellmeister Reichwein — von dem wir gern hoffen, daß er uns nun auch Pfitzer in seiner Weiterentwicklung in der „Rose vom Liebesgarten“ bringen wird —, hatte sich augenscheinlich dem Werke mit voller Seele gewidmet, so klar und tief war die Wiedergabe, so ganz der Innerlichkeit des Werkes gerecht, in dem Zusammengehen und Abtönen der Singstimmen und der Instrumente, eine einheitliche, in sich geschlossene Leistung, die auch dem Orchester für seine hervorragende Betätigung nicht wenig Anerkennung einzutragen hat.

Nur fünf Partien weiß das Werk auf, — aber sie waren in geradezu vollkommener Weise besetzt. Herr Tänzer gab den Titelhelden. Seine gesunde, starktönende Stimme vertiefte das Gefühl der Hilflosigkeit des kranken Ritters, der gerade bei allem stürmischen



Ein reichhaltiger geographischer Handatlas sollte heute in keiner Familie, keinem Kontor fehlen, jeder Gebildete, jeder Zeitungsleser sollte einen solchen besitzen.

Allgem. Hand-Atlas für sämtliche Teile der Erde

48 Kartenblätter mit 184 Karten, Diagrammen, Tabellen und Stadtplänen offerieren wir unseren Abonnenten eine erschläßliche, in vielfachem Farbendruck ausgeführte Gartenfammlung

deren Inhalt dem derzeitigen Stande des Wissens vollkommen entspricht, und die sich durch einen hohen Grad von Uebersichtlichkeit und Reichhaltigkeit auszeichnet.

Deutschland ist — was als ein besonderer Vorzug gelten darf — sehr eingehend behandelt, es sind nicht weniger als 23 Kartenblätter unserem Vaterlande und seinen Kolonien gewidmet.

Expedition der „Badischen Presse“ Karlsruhe.

Nach wer nicht Fachmann ist

sieht ein, daß die „Badische Presse“

weil sie die größte Auflage hat, die von keiner anderen badischen Tageszeitung nur annähernd erreicht wird,

weil sie die denkbar beste Verbreitung findet, da ihr Verbreitungsgebiet vom Bodensee bis nach Mannheim und an den Main sich erstreckt,

weil sie den geeignetsten Leserkreis hat, der sich aus allen Kreisen und Schichten der Bevölkerung zusammensetzt,

für Anzeigen jeder Art ein Insertionsorgan 1. Ranges ist.

Durch unsern Verlag, sowie durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

„Auf dem Pegasus“

Erste und heitere Gedichte von Ludwig Wolff.

Preis M. 1.— nach auswärts franko M. 1.20.

Ferd. Thiergarten Buchdruckerei und Verlag der „Bad. Presse“ Karlsruhe i. B. Lammstraße 1 b.

Ferdinand Thiergarten

(Badische Presse) Buchdruckerei und Verlag, Karlsruhe (Baden).

Der Verkehr mit Kraftfahrzeugen

Unentbehrlicher Leitfaden für Automobil- und Krafttrad-Besitzer, für die Führer solcher Fahrzeuge und die mit dem Vollzug betrauten Behörden

Von Otto Sauer

Verwaltungsaktuar beim Gr. Bezirksamt — Polizeidirektion Karlsruhe. 2. Auflage.

Preis brosch. 50 Pfg.

Dieses Buch enthält eine Zusammenstellung der im deutschen Reiche gültigen Gesetze, Verordnungen, Steuervorschriften und einen Auszug aus den Bestimmungen über den internationalen Verkehr mit Kraftfahrzeugen unter besonderer Berücksichtigung der für das Großherzogtum Baden erlassenen Vorschriften, Verzeichnis der zugelassenen Sachverständigen, sowie Formulare zu Anträgen auf Erneuerung des Führerscheines u. s. w.

Zu beziehen direkt vom Verlag, Ferdinand Thiergarten, Badische Presse, Karlsruhe. Nach auswärts einschließlich Porto 90 Pfg., Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Wandkarte von Südwestdeutschland

(Württemberg, Baden, Elsass-Lothringen, Rheinpfalz und angrenzende Landesteile)

enthält eine genaue, leichtverständliche Wiedergabe aller Verkehrswege und örtlichen Verhältnisse, auch der Landesgrenzen; sämtliche Städte, Flecken, Dörfer, Mühlen, Windmühlen, Fabriken, Ziegeleien, Aussichtstürme, Schlösser, Ruinen, Forsthäuser sind mit besonderen Zeichen vermerkt.

Preis nur Mk. 1.—, nach auswärts Mk. 1.50 franko

Zu beziehen durch Ferd. Thiergartens Verlag, Karlsruhe i. B.

Eheringe! Eheringe!

Gold- und Silberwaren, Tafelbestecke jeder Art, Vereinspreise, Taschenuhren, Wand- und Stand-Uhren, Weder zc.

empfehlen zu billigsten Preisen 7004 Chr. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Passage 7 u. 8.

Molkereiprodukte Lieb

empfehlen Eier! Butter! Käse! Nur prima Ware. — Billigste Preise. Reelle Bedienung. 15 Kurvenstrasse 15 10.1 Telephon 2349. 6869

Eisschränke! Eisschränke!

Für Metzgereien, Restaurationen, Kantinen, Delikatess-Handlungen, Molkereien, Private etc. etc. Größtes Lager am Platze. Billigste Preise. Anfertigung nach jeder Grösse. Prompte Bedienung. Kataloge auf Wunsch. 6757, 6.1 Faaß & Brenneisen, Karlsruhe, Durlacher-Allee 40. Telephon 1550. Kühlanlagen u. Eisschränkefabriklager.

In der Nähe einer Amtsstadt Mittelbadens habe ich ein Privathaus mit 9 Wohnräumen, elektr. Licht, Wasserleitung, Dampfheizung, sowie rentabl. Obstanlage zu verkaufen. 3512a, 10.6 Ferd. Dornbacher, Immobilienbureau, Achern (Baden).

Eltern

versichern vorteilhaft ihre Kinder bei der Deutschen Lebensversicherungsbank Aktien-Gesellschaft, Berlin. Prospekte und Auskunft durch die Subdirektion Karlsruhe, Schloßplatz 7, Telephon 2808.

Getragene Kleider,

Schuhe u. s. w. bezahlt am besten J. Stieber, Markgrafenstr. 19, 4.3 Telephon 2477 im Hause. 2003

Israelit.

junge Leute erhalten guten Mittag- und Abendbrot. Offerten unt. Nr. 214338 an die Exp. d. „Bad. Presse“ 2.2

Ohne Erhöhung

meiner wirklich billigen Preise erhalten Sie bei streng. Distr. auf Ratenzahlungen von reeller Firma: Damen- und Herrenkleider, Damen- und Herrenstoffe, Anzüge nach Maß, Hüte, Tische u. Schreib-Tische, Aussteuerartikel, Gardinen zc. Gest. Offerten unter Nr. 8219 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Diwans.

Mehrere sehr gut gearbeitete Diwans in Stoff, Blüsch, Moquette u. Kamelstischen werden äußerst billig abgegeben. Stoff, Blüsch und Moquette zu Diwan-Bezügen in großer Auswahl zu den niedrigsten Preisen bei 3572 Lud. Seiter, Waldstraße 7.

I. und II. Hypotheken

vermittelt u. versichert solche gegen jeden Verlust. J. Rettich, Serrenstr. 35, part. (v. 9—11 u. 3—4 Uhr). 2984

Gutes Ackerheuen

hat, solange Vorrat reicht, zu verkaufen. H. Schmutz, Mühlburg, Garbstraße 39. 214186, 2.2 Für Aquarien-Liebhaber. Knöfel Macropoden, darunter Knöfel-Macropode, billig zu verkaufen. 214643 Amalienstraße 63, part.

Pianolager J. Kunz

Karl-Friedrichstrasse Nr. 21 empfiehlt als Allein-Vertreter nachstehend erstklassiger Flügel und Pianinos:

Schiedmayer & Söhne Uebel & Lechleiter, Ritter, Finger, Irmler Baldur.

Lindholm - Harmoniums Triumphola - Einbau - Pianos höchstvollendeter Spielapparat. 4033\*

Erste Mannheimer Versicherung geg. Ungeziefer

gegründet 1900. Inhaber: Eberhard Meyer, pensionierter Kammerjäger, Karlsruhe, Kaiserstr. 93, part. — Telephon 2977 (Anruf Söller). Vertilgung jeglicher Art Ungeziefer unter weitgehender Garantie. 10556 a\*

Brennabor.

Räder in grosser Auswahl. Franz Mappes

172 Kaiserstrasse 172 Alleinvertreter der Brennabor-Werke. Fahrräder in jeder Preislage. Reparaturwerkstätte für sämtliche Systeme. 6445

Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile bei billigster Berechnung.

Automobile,

3 Benzinmotoren, 1/2-Pferdig, 1 Gasmotor, 5-8-Pferd. so gut wie neu, sportbillig zu verkaufen. R. David, Karlsruhe, Lachnerstraße 1. Eleganter Lieg- und Sitzwagen billig zu verkaufen. 214841 Weissenstr. 23, 4. Et. z

Wasserleitungsarbeiten.

Die Herstellung einer Wasserleitung von beiläufig 430 Meter Länge in der Zimmerstraße am Hauptbahnhof in Karlsruhe soll nach Maßgabe der Verordnung des Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 im Wege des öffentlichen Wettbewerbes vergeben werden.

Das Bedingnisheft und der Leitungsplan können an den üblichen Geschäftsstunden bei unserer Geschäftsstelle, Bahnhofstraße 9, Zimmer Nr. 1, eingesehen werden, wobei auch die Angebotsformulare erhältlich sind.

Die Bedingungenunterlagen werden nach auswärts nicht versandt. Die Angebote sind bis zum Eröffnungstermin, Freitag, den 12. Mai d. Js., nachmittags 5 Uhr, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Wasserleitung in der Zimmerstraße“ an die unterfertigte Dienststelle, Bahnhofstraße 9, einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. Karlsruhe, den 25. April 1911. Großh. Bauinspektion I.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau der Kunstgewerbeschule in Forstheim sind folgende Arbeiten nach Maßgabe der Verordnung des Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 im öffentlichen Wettbewerbs zu vergeben:

- 1) Erdreinerarbeiten, Los A, B und C. 2) Anreicher- u. Malerarbeiten, Los A, B und C.

Die Unterlagen der Bergebung sind von heute ab auf dem Bau-bureau in Forstheim zur Einsicht aufgelegt, wobei auch die Angebotsformulare, die nicht nach auswärts versandt werden, abgegeben werden. 3985a, 2.2

Angebote müssen spätestens bis zum Eröffnungstermin, Mittwoch, den 17. Mai 1911, vormittags 11 Uhr, portofrei mit der entsprechenden Aufschrift versehen, auf dem Baubüro in Forstheim eintreffen. Forstheim, den 27. April 1911. Bauleitung für den Neubau der Kunstgewerbeschule in Forstheim.

Gebäudeverkauf zum Abbruch.

Das Pumpenhaus auf dem Bahnhof Graben-Neudorf soll am Montag, den 8. Mai d. Js., vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle zum Abbruch öffentlich versteigert werden. Die Steigerungsbedingungen liegen auf unserem Hochbaubüro und auf dem Dienstzimmer des Bahnmeisters II in Graben zur Einsicht auf. 3819a..

Zuschlagsfrist 2 Wochen. Bruchsal, den 22. April 1911. Gr. Bauinspektion.



Wichtig für denkende Männer und denkende Frauen!

# Große Vorträge über Die Hygiene des Ehelebens

von Reinhold Gerling.

Mittwoch, den 3. Mai, abends 8 1/2 Uhr und Donnerstag, den 4. Mai, abends 8 1/2 Uhr im großen Eintrachtsaal, Karl-Friedrichstraße.

Inhalt jedes Vortrages: 4100a

I. Das Kind: Es soll an Leib und Seele sich prächtig entwickeln. — Kindersterblichkeit, Körperpflege, Erziehung. — II. Die Blütenknospen der Menschheit: Jüngling und Jungfrau: Aufklärung über das Geschlechtsleben. — Weltanschauung. — In der Lenzeit des Lebens müssen alle die 1000 sprossenden Keimchen zur gesunden Entfaltung kommen. — III. Die Folgen der Unwissenheit: Aufklärung hinter dem Jahn. — Durch die Dirne. — Die Jagd nach dem Weib. — Wer ist schamlos und gemeinlos? — Verführt und verlassen. — Geschlechtskrankheiten und ihre Folgen. — Rindaussetzung, Kindesmord. — IV. Das Erwerben der Liebe: — Oberhoheit des Willens. — Welches Mädchen gefällt am meisten? — Wodurch kann man die gegenseitige Zuneigung verlieren. — Die großen Pflichten der Ehegatten. — V. Wie das Weib den Mann fesseln und die Ehe glücklich gestalten kann: Wesen und Inhalt der Ehe. — Die Ehescheidung. — Die Erregung der Sinnlichkeit. — Sauberkeit und Schmutz. — Was bei der Frau und was beim Mann häufig wirkt. — Die Schranke der Ehemänner. — VI. Mutterchaft: Rönne und Leid. — Körperliches Verhalten. — Befreiung von Beschwerden. — Leichte, gefahrlose Entbindung. — Das Wochenbett. — VII. All das, was der Frau so viel Kummer und Schmerz bereitet: Schwere Geburten. — Fehlgeburten. — Operationen. — Verletzungen. — Fortgeschrittene Krebserkrankung. — Wer ist berechtigt, an die Kräfte der Frau zu große Anforderungen zu stellen und sie zugrunde zu richten? — Blutarmut, Rückenmergen, Unterleibschwäche. — Das Wesen des Mannes der Frau gegenüber. — Gesundheitsschädliche Gewohnheiten in der Ehe. — VIII. Pflege und Erhaltung der weiblichen Schönheit: Wodurch wir Gesundheit, Schönheit und Kraft wiedererlangen. — Wie verhüten wir das Verblühen und beschützen wir uns gegen Schmutz und Anziehungskraft? — IX. Der Kampf ums Dasein: Das Zusammenwirken von Mann und Frau zum Wohle und Glücke der Ehe und Familie.

## Nach Schluß des Vortrages Diskussion und Beantwortung aller Fragen.

Die schriftlich und mündlich an den Redner gestellt werden können. Die Vorträge werden in besetzter Form gehalten. Unbedenklich können sie auch Mütter mit ihren erwachsenen Töchtern besuchen.

Eintritt 50 Pf. Weil immer viele von auswärts kommen und aus dem oder einem anderen Grunde nicht pünktlich erscheinen können, werden eine beschränkte Anzahl Plätze zu Nr. 1. reserviert.

Frau Hedwig Kröning, Stuttgart.

**Dr. Gissler, Frauenarzt,**  
hat seine Praxis wieder aufgenommen.

Von der Reise zurück  
**Dr. Max Seeligmann.**

## Immer noch das Beste



als Umstandsbinde  
als Wochenbinde  
bei starkem Leib  
bei Hängeleib  
bei Magen- und Unterleibs-Leiden

ist und bleibt unschuldig der Herabwürdigung. Dies ist das Urteil vieler Trägerinnen die alle möglichen Nachahmungen durchprobieren und dann doch zum Hera-Bügel zurückgegriffen.

**Neu !!**  
Magenteil, verhilft das Hervortreten des Magens ohne Druck.

Alleinverkauf:  
**Reformhaus zur Gesundheit,**  
Kaiserstr. 122 (Verfand).

**Kinderbettstelle,**  
neu, für nur 20 Mk. zu verkaufen.  
Werner, Schloßplatz 13, Eingang  
Karl-Friedrichstr. part. r. B14727

**Mod. Wollmuffelkleid,**  
2 leidene Blusen und gut erhalten  
billig zu verkaufen. B14671  
Kaiserstr. 54, 4. Et., rechts.

**Ziegen-Milch**  
wird abgegeben. B14301  
Eternbergstraße 2, 2. Stod.

**Zugpferd**  
ist sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen  
Durlach, Hauptstr. 69,  
im Schubgeschäft. 7022.2.1

# Sonntagsruhe!

## Handelsangestellte! Beschäftigte-Inhaber! Schlafmützen ab!

Seit Jahren haben wir darum gekämpft, den Sonntag unserer Familie, der Erholung und unserer Fortbildung widmen zu können. Man hat es verstanden, uns immer wieder zu vertragen. In jener denkwürdigen Sitzung des Bürgerausschusses vom 25. April cr. ist die Vorlage für Einführung der Sonntagsruhe vom Stadtrat zurückgezogen und damit für unbestimmte Zeiten begraben worden. Können wir diese Vergewaltigung unserer Interessen schweigend dulden? Wollen wir uns weiter um Jahre vertragen lassen?

## Wir wollen nicht!

Der Zeitpunkt für die Durchdrückung unserer berechtigten Forderungen ist so günstig wie nie. Handelsangestellte! Kämpft dafür, daß wir unsere Sonntags- und Arbeitsruhe in aller kürzester Zeit erhalten. Besucht die

# große öffentliche Versammlung

im großen Saal der Festhalle am Donnerstag, 4. Mai, abends 9 Uhr.

## Thema: Wir fordern jetzt energisch vollständige Sonntagsruhe.

Referent: Herr Heinr. Henze, Karlsruhe.  
Freie Aussprache.

Vereinigung zur Herbeiführung vollständiger Sonntagsruhe in Karlsruhe.

Neu eröffnet:  
**Morgenstraße Nr. 5**  
**Gottlieb Schöpf**  
Kolonialwaren — Telephon 2826.  
Filialen: 7029.2.1  
Luisenstraße 34. Nhländstraße 21.  
Schützenstraße 13. Grenzstraße 2.  
Morgenstraße 5.  
Günstigste Bezugsquelle aller Lebensmittel.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins  
Karlsruhe.

**Sonntagsruhe.**  
Um den Wünschen nach vollständiger Sonntagsruhe gerecht zu werden, ist mein Geschäft von jetzt ab an den Sonntagen vollständig geschlossen.  
Ich bitte meine verehrl. Kundschaft, den Einkauf gütigst danach einrichten zu wollen. 7031

**Hofdrogerie Carl Roth**  
Telephon Nr. 180.

Verf. Damenschneiderin empfiehlt sich im Anfertigen sämtl. Garderobe.  
B14589.2.2  
Schillerstr. 15, II.

**Kinderhüte**  
Preis-Neuheiten. Billige Preise.  
**E. E. Lassmann,**  
235 Kaiserstraße 235.

**Heirats-Gesuch.**  
Gebild., jung. Mädchen, nette Erscheinung, betr. Charakter, 28 J. alt, möchte sich verheiraten und wünscht deshalb die Bekanntschaft mit charaktervollem Herrn in guten Verhältnissen, etwas Vermögen vorhanden. Mitatomum. Offert mit Photographie unter B14584 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Reelle Heirat!**  
Echt. 19. Mädchen, 29 Jahre, aus guter Familie, ca. 10000 Mk. Vermögen, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht auf dieselbe Weise mit ehrenwertem Herrn in fester Position in Verbindung zu treten. Offert mit Photograph. unt. B14585 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Vermittler verbeten. Anonim abgedr.

**Wohnungs-Umzug**  
einer 2 Zimmer-Wohnung von Karlsruhe-Mühlburg u. Eingang a. S. auf 15. oder 20. Mai zu vergeben.  
Offerten unter B14339 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Einzel-Auskünfte**  
aller Art, für In- u. Ausland, besorgt diskret u. schnellstens B14700  
Auskaufstel „Deutscher Anker“  
Karlsruhe, Kaiserstr. 1.  
Maschinenschriftliche Arbeiten u. Verbriefsleistungen werden pünktlich und sauber gefertigt. B14708  
Blumenstraße 7, 2. Stod.

**Herren-Mass-Anzüge**  
von 50 Mark an unter Garantie für besten Schnitt u. chicke Ausfüllung fertig an 6849  
**Ludwig Knopf** Schneidermeister, Kaiserstr. 49, gegenüber der techn. Hochschule.  
Auch werden zugegebene Stoffe zu sehr mässigen Preisen verarbeitet.

**Im Hundescheeren**  
und Baden empfiehlt sich B14689-90  
Frau E. Nipp, Krugstraße 2.  
Wer würde ein Kind, Anabe, an Kindesstatt annehmen.  
Offerten unter Nr. B14689 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Gesunden**  
am 2. Mai Fortemouante n. Jub. an Ludwigspl. Abzug. b. Fortier b. Städt. Gaswerks, Kaiser-Aller.  
Wellenfittig (Zweckpapier) entgegen. Abgabe, geg. Belohnung B14711  
Belgierstr. 22, 2. St. I.

**Pianino,** vorzügliches Instrument, außerk. billig abgegeben. B14451.  
Sahnhofstraße 14, III.  
Gebrauchtes Tafelklavier billig zu verkaufen. Waldstraße 61 (Ludwigsplatz), parterre. B14691

**Motorrad,** 8 PS, Einzylinder, tadellos in Funktion, mit Magnetsündung, billig abgegeben. B14611  
**Schwerdt, Durlach,**  
Auerstraße 1, nächst der Straßenbahn-Haltestelle.

**Zur heutigen Ziehung**  
der Maimarktlose, a 1.—, zur nächstwöchigen Darmstädter Schloß, dann Darmstädter Pferde, Bad. Kreuz, a 1.—, 11 Stück 10.—, und Coburger, a 3.—, empfehle mich bestens 7049

**Carl Götz,**  
Fehlfstr. 11/15, geg. Rathaus.  
**Kontroll-Kasse,**  
Fabrikat Gebrüder Durlach, fast neu, sehr billig zu verkaufen. 6917  
Karlsruhe, Amalienstr. 63, Dof.

**Glasdach,**  
ca. 11x4 m, zu verkaufen. B14702  
Mühlburg, Rheinstr. 23, 2. Stod.  
**Rastatterherd** steht billig zu verkaufen  
B14704 Schillerstr. 4, 6th. 1. St.  
Zu verkaufen eine wenig gebrauchte Radewanne. Zu erf. B14675  
Kronenstr. 46, 6th. 2. St.

**Fahrrad.** Gut erhaltener, ist sehr billig zu verkaufen. B14696  
Waldhornstraße 36, parterre.  
Herren-u. Damenrad, erste Mark. mit Freilauf billig zu verkaufen. B14712  
Ahlertstraße 17, 3. St.

**1 Herrenfahrrad** für 12 Mark zu verkaufen.  
B14713  
Durlachstr. 70, IV.

**Kinderliegwagen,**  
eleg. (brauer Rastenwagen) fast neu, ist preiswert zu verkaufen. B14716  
Poststraße 28, part.

**Kinderliegwagen,**  
gut erhalt., preiswert zu verkaufen. B14718  
Humboldtstr. 26, 2. St. 1.



**Koheue.**

Zu seinem 150. Geburtstage am 3. Mai.

(Unber. Nachr. verb.)

Roh, kleinlich, von frühen Lastern verzerrt, starrt uns Koheues Frage aus Ururgroßvaters Tagen entgegen; und mit Stolz sind wir uns unseres Absehens bewußt.

Ja wahrhaftig, wir habens weit, herrlich weit gebracht. Wir alle wissen es ja so genau, daß Koheue ein ganz verwerflicher Dichter war, und daß man nichts verjäumt, wenn man ihn nicht liebt; geradezu eine Schande ist es, ihn zu kennen. Und wir sind so froh darüber, wie bessere Menschen, daß wir es wissen. Wie beschränkt, urteilsarm, verblendet doch das deutsche Publikum an der Wende des 18. Jahrhunderts war, diese unsere lieben Altvordere in Keisrod und Perüde. Ja, diese gute Biedermeierzeit hatte es doch hinter den Ohren. Man würde es garnicht glauben, wenn dieser schlimme Koheue die heuchlerischen Larnen nicht so kompromittierend von den ehrenfesten Gesichtern weggezogen hätte. Goethe wollten sie fast garnicht sehen, weil er ihnen zu langweilig war, nicht unterhaltend genug; er mußte seine Stücke selber auführen, wenn er überhaupt zu Worte kommen wollte. Schiller ließen sie sich nur so ab und zu einmal gefallen, höchstens alle paar Wochen einmal, und Nathan, Iphigenie, Tasso durften überhaupt nicht gespielt werden; — Koheue aber, — freilich, das war so etwas für diese leichte Gesellschaft! Nicht satt sehen konnten sie sich an all dem wüsten Zeug, das er unermüdet aufstufte. Nur wenn sein Name auf dem Theaterzettel stand, hatten sie Zeit und Geld, hinzugehen. Ständalöse Händchen, sentimental aufgepumpt, wollten sie sehen; Entehrungs geschichten, Bigamie, Straßenraub aus Kindesliebe, Heiraten zwischen Geschwistern, das war so ungefähr ihr Geschmack. In alle Sprachen mußten seine Stücke übersetzt werden, und überall blieb ihm der Erfolg treu.

Ja, das waren schlimme Zeiten! Nur gut, daß man es so genau weiß und daß man sich daher mit diesem Manne nicht mehr weiter abgeben muß, mit diesem Vielschreiber, der, ausgerechnet, 211 Schauspiele zusammengeschmiert hat und fast ebensoviel Romane, Memoiren, Geschichten, Erzählungen, Zeitschriften! Verwunderlich bleibt es aber doch, daß heutzutage niemand mehr einen Band aus der langen Reihe herausgreift, seis auch nur, um sich fittlich zu entrüsten. Uebrigens soll es ja immer noch Leute geben, die eine geheime Freude am Schund und Schmutz haben. Sollten diese Lüstlinge etwa nicht auf ihre Rechnung gekommen sein?

Armer Koheue! Du warst ja ganz gewiß kein Heiliger, aber so schlimm warst Du doch nicht. Wir wollen ehrlich sein: sie haben Dir böse mitgespielt und haben Dich mit grimmer Freude schwärzer gemacht, als Du warst. Der eine hat es dem andern nachgeplappert in gutmütiger Selbstgerechtigkeit. Mancher hat auch noch etwas dazu gemacht, und am Schluß blieb kein guter Faden an Dir übrig.

Und doch war menschlich alles so verständlich, die Schmähsucht Deiner Gegner und Kritiker und Dein eigenes Leben und Werden! Du warst ein frühreifer Knabe, der mit sechs Jahren hübsche Verschen schreiben konnte und von seiner Mutter darum bewundert und verzärtelt wurde. Was Wunder also, daß der Junge auf seine Talente sehr, sehr eitel wurde, und empfindlich und eigenfönnig dazu? Schlimm für Dich war es freilich, daß Du den Ernst des Lebens nicht kennen lernen konntest. Aber an Dir lag die Schuld nicht. So bist Du also ein gar eitle Mensch Dein Leben lang geblieben. Das undeutscheste Deiner Laster haben Deine Feinde es genannt, und man kann ihnen nicht gut widersprechen. Als Du 20 Jahre alt warst, ging es dann zum erstenmal los. Durch Deine böse Klatsch- und Spottsucht hast Du Dich in Deiner Heimatstadt Weimar sehr mißfönnig gemacht, und Du zogst es vor, diese Stadt zu verlassen. Aber

Du hast Dich drauhen gar wacker gehalten, man hat Dich brauchen können: Bierundzwanzigjährig warst Du schon Präsident des Gouvernementsmagistrats in Eitzland und Herr von Koheue. Und wie Du als Beamter eine ungewöhnliche Karriere gemacht hast, so auch als Dichter. Du schriebs Dein erstes Drama „Menschenhaß und Neue“ und warst über Nacht ein berühmter Mann. Ein berühmter Mann bloß? Der berühmteste Mann Deiner Zeit warst Du, populär wie kein Dichter in deutschen Landen vor Dir noch nach Dir. Neben Goethe und Schiller stellten sie Dich allen Ernstes, den deutschen Euripides nannten sie Dich. Wieland pries Dich als den verzärtelten Günstling der Mufen und Jean Paul stellte Dich über Moliere! Und Du selbst? — Du vergleichst Dich mit Schatepeare ...



Koheue.

Das war zu viel. Diese maßlose Eitelkeit und Selbstüberschätzung, dieses unerhörte Glück zu bösen Häusern führen. In wilder Hast schriebs Du nun drauf los, Stück um Stück warst Du einem sensationslüsternen, unerfönnlichen Publikum vor, ängstlich darauf bedacht, seine Gunst nicht zu verfehlen. Sie hatten Dich eitel gemacht, und diese Deine maßlose Eitelkeit tette Dich mit tausend Ketten an Dein alltögliches Publikum. Ein Zurück gabs nun nicht mehr für Dich; und bald warst Du nicht mehr der große Künstler, nicht einmal mehr der Abgott jenes Vampirs Publikum, sondern Du wurdest zur Kreatur der große Masse, Du wurdest der glatte, leichte Unterhaltungsschreiber, der Sklave niedriger Masseninstinkte, wie sie Dich dann genannt haben.

Deine Kacke war kleinlich, war gemein, weil solches Handwerk den Charakter verdirbt. Du hast einen trivialen Kampf gekämpft gegen alles, was Dir nicht mehr erreichbar war. Goethe und Schiller hast Du gelaubt, mit geistreichem Spott abtun zu können, und gegen die Brüder Schlegel und die romantische Schule hast Du Pasquille losgelassen, deren deutsche Kunst sich schämen muß. Die Konstitution, die Pressefreiheit, die Turnkunst hast Du nicht gelten lassen wollen, sodas die Freiheitskämpfer von 1813 Deine Bücher auf der Wartburg verbrennen mußten. Es war zwar keine Heldentat, als der Jenerer Burschenschaftler Sand Dich in knabenhafter Schwärmei hinterücks erdolchte; aber gellagt haben damals nicht viele an Deiner Bähre.

Bis jetzt kennt der Deutsche die ungezählten Ständale und Ständalchen Deines lieberlichen Liebeslebens genauer als Deine Werke Zugegeben, daß nur diese Einseitigkeit der hohen Kunst zum Sieg verhelfen konnte. Aber vielleicht steht über kurz oder lang doch noch ein Schriftgelehrter auf, der den Mut hat, das allgemeine Urteil zu korrigieren und unter der großen Zahl Deiner Werke nach denen zu suchen, die nicht vergessen werden dürfen. Und siehe: sie geben einen stattlichen löstbaren Band. S. Miffenharter.

**Briefkasten.**

**B. A. Schweiz.** Wenden Sie sich an den Verkehrsverein Rathaus, wo Sie über Fahrgelegenheit und Preise nach Zürich Auskunft erhalten.

**D. M. S.** Eine Drogenhandlung oder Apotheke wird Ihnen ein Mittel zur Bekämpfung der Ungeziefere nennen können.

**F. J., Glümerstraße 1:** Nach den Vorschriften können Personen, die als Einjährig-Freiwillige eingetretren sind und nach Ableistung ihres Dienstjahres noch ein Jahr in der Front gedient haben, nur dann zur Ausbildung für den Jahrmeldestdienst zugelassen werden, wenn sie nicht über 25 Jahre alt sind. 2. Fragen Sie einmal beim Ministerium des Innern an.

**Sch. M.** Wenden Sie sich direkt an die Oberpostdirektion Karlsruhe.

**W. G. Krieglitz.** Ein in Deutschland approbierter Zahnarzt darf Zahntechniker nur für technische Arbeiten in seinem Laboratorium beschöftigen, dagegen nicht Patienten durch Zahntechniker behandeln lassen. Wenden Sie sich ev. an die Bad. Zahnärztekammer Karlsruhe **Birkenfeld.** Wenden Sie sich an eine Drogerie oder Apotheke.

**Urin, Sputum**

Untersuchungen werden ausgeführt vom Chemischen bakteriologischen Laboratorium der Internationalen Apotheke Dr. Fritz Lindner



**AufdenMarkt**

gehen ist oft gleichbedeutend mit sich erkälten. Darum pflegen vorsorgliche Frauen besonders bei rauhem Wetter in der Handtasche neben Portemonnaie und Schlüssel eine Schachtel Wybert Tabletten mitzunehmen, die jede Heiserkeit im Entstehen bannen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken nur 1 Mark und die Wirkung ist unübertroffen. 8624

Niederlagen in **Karlsruhe:** Internationale Apotheke, Kaiserstr. 80; Adler-Apotheke, Schützenstr. 21; Hilda-Apotheke, Karlstr. 66; Hof-Apotheke, Kaiserstr. 201; Marien-Apotheke, Marienstr. 43; Hof-Drogerie, Herrenstr. 26; Jul. Dehn Nachf., Zähringerstr. 55; Fidelitas-Drogerie, Karlstr. 74; Drogerie von J. Lösch, Herrenstr. 85; A. Salzers Drogerie, Kaiserstr. 140; Strauss-Drogerie, Mühlburg; Drogerie von Th. Walz, Kurvenstr. 17 Westend-Drogerie Sofienstr. 128 und Drogerie von W. Tscherning, Amalienstr. 19; in **Durlach:** Einhorn-u. Löwen-Apotheke u. Adler-Drogerie; in **Ettlingen:** Stadt-Apotheke.

**Emodella (Abführmittel)**

Wenn die Wirkung eines bisher benützten Mittels nachzulassen beginnt, bringt Emodella wegen seiner genau dosierten Zusammensetzung den gewünschten Erfolg, ohne den Darm irgendwie zu reizen. Ueber die Bedeutung eines zeitweiligen Wechsels des Abführmittels wird Ihr Arzt Sie gerne aufklären. Erhältlich in den Apotheken. 107-04

**Geflochtene Sandalen**

in schwarz und braun



**Geflochtene Stiefel**

in schwarz und braun

**Reform-Sandalen**

wie Abbildung, Kernledersohle

21-22	23-24	25-26	27-28	29-30	31-32	33-35	36-42
2.55	2.75	3.05	3.55	3.75	4.05	4.35	4.75

**Rindleder-Sandalen**, braun und schwarz, Lederpappe und Brundsohle

22-26	27-30	31-35	36-41	42-48
2.20	2.65	2.95	3.50	3.80

Spezial-Schuhhaus

**C. Korintenberg**

Kaiserstraße 118.

**Piano-**

15.18 2380

**Stimmen und Reparaturen**

durch erprobte Fachleute unter persönlicher Ueberwachung des Unterzeichnenden übernimmt unter Garantie

**H. Maurer,**  
Grossh. Hoflieferant,  
Karlsruhe,  
Friedrichsplatz 5.

**Achtung!!!**

la prima harte Itali

**Salami**

beste haltbare Dauerwurst i. feinsten Anschnitt und pikantem Geschmack konkurrenzloses Fabrikat aus bestem unterl. Fleisch, Schweinefleisch, Salzgehalt 10% über 600 gr. Versand führt zur dauernden Nachbestellung. Ad. 105 Wg. ab hier Postkoll. Nachnahme. 1058a\*

**A. Schindler**  
Wurstfabrik mit Dampftrieb Chemnitz (Sachsen).

**Realgasthof-Verkauf.**

Der Unterzeichnete hebt seinen Realgasthof mit dinglichem Recht, 14 Betten, 7 Morgen der besten Acker und Wiesen, nebst allem Inventar, wo 13-1400 Fremde übernachten, für 24 000 M. dem Verkaufer aus. Geschäft liegt am schönsten Plage hiesiger Stadt. 22-24 000 Liter Bier-Verkauf. Anzahlung 3-4000 M. Sichere Erlöse zugesichert. Sehr schöne Gebäulichkeiten, 22 000 M. Brandversicherungsschlag. 4037a Geisingen (Baden), 28. April 1911. **Ferdinand Frech, a. Recht.**

In kath. Pfarrdorfe, unweit Karlsruhe, ist gut gehende

**Bäckerei**

mit Kolonialwarenhandlung ohne Konkurrenz, Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Näheres unter Nr. 2998a in der Exped. der „Bad. Presse“.

**Sichere Erlöse.**  
3 kleine Wach- und Schließ-Institute sehr billig zu verkaufen. Offert. unter 2500, postlagernd Offenburg. 3998a.4.4

**Diese Bettstelle**

140 x 70 mit Messing



**Mk. 20.<sup>50</sup>**

**Äußerst preiswert!**

**Gesundheitliche**

**Matratzen etc. billigst.**

**Paradiesbetten**

Niederlage: Reformhaus  
„zur Gesundheit“ L. Neubert  
Betten- und Möbelabteilung

**Karlsruhe, Kaiserstr. 122**

Versand franko — Katalog gratis

**Wirtschaft gesucht.**

Züchtiger Geschäftsmann (Mezger) sucht als bald oder per 1. Juli in Karlsruhe oder Umgebung zwecks späteren Kaufs eine gutgehende Wirtschaft zu pachten.

Ab- oder Murgtal nicht ausgeschlossen. Kautio kann gestellt werden.

Gefl. Offerten unter Nr. 214701 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

**Strickmaschinen** zu verkaufen: eine badische Fabne u. eine grobe für häusl. Erwerb. Ang. 30-60 Mk. Prospekte gratis. Rich. Wünsch, Badewanne. Zu erfragen in der Mühlbauten i. Z. Vertreter gef. Exped. der „Bad. Presse“ 214701



Enthiern und bei Stagen, die in weite Fernen zu hiden...

Das hatte Meiter, besonders aber die große Schlacht von...

So bin ein leidenschaftlicher Liebhaber von Pferden, und...

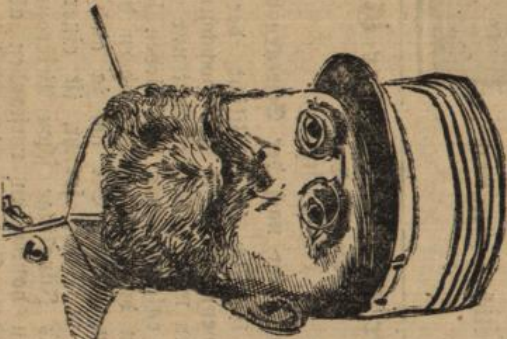
„Ein Gefäß von General Galarde“ verhandelt er mit...

Diese Stadt wird mir hoch willkommen. Denn es...

entbehrlich war. Geht, so ganz gelogen kam mir die...

Ein moisterer, blauer Himmel waltete sich über diesen...

Major Remond. (Fortsetzung folgt.)

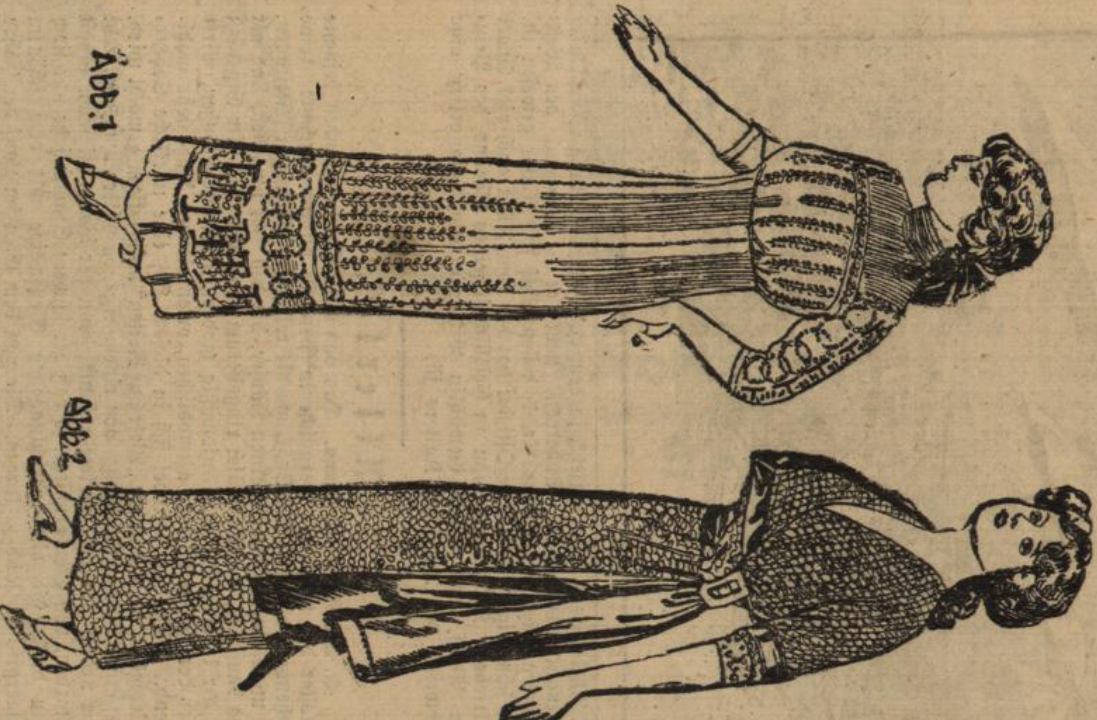


Der Führer und Substitutionsführer der im Gelbe...

aus noch über genügend Quantität und Mannschaften verfüge...

Für unsere Frauen.

Seitdem sich die Toilette der Frauen, besonders aber der...



als Unterleib unter Sohle und Glanitz jedoch eheres durch...

Stagarten und stauer Hinterhang anhängen. Die Stagart...



wolfschönen Gern (ober Wolle) in den Farben und der...

Bekanntmachung.

Wegen des Donnerstag, den 4. Mai ds. Js., vormittags 10 Uhr 30 Minuten stattfindenden Einiges Ihrer Majestät des Kaisers und der Kaiserin in unserer Stadt wird der Bodenmarkt an diesem Tage halt auf dem Ludwig- und Stephan-Platz abgehalten werden.

Karlsruhe, den 1. Mai 1911. Der Stadtrat. Siegrist.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder u. Schwager

Michael Kilian

heute mittag um 1 Uhr saft im Herrn entschlafen ist. Die trauernd Hinterbliebenen: Familie Kilian. Malsch (Amt Wiesloch), 2. Mai 1911. 4119a. Die Beerdigung findet Donnerstag früh 1/10 Uhr statt.

Damenhüte

werden sich u. billig garniert. 14662 Waldhornstraße 47. 1. Hellerer Kinderwagen billiger als Verkauf. 14730 Offenweinstr. 7. L. 1.

Stellen-Angebote.

Gesucht ein flottes Zeichner

der in der Anfertigung von Maschinenzeichnungen bereits einige Erfahrungen besitzt. Bewerberinnen wollen man schriftlich unter Angabe der Gehaltsansprüche und Preisstellung des Lebenslaufes einreichen. 7037

Elektra-Dampfmotoren-Gesellschaft

Karlsruhe, Riffstraße 5.

Sichere Erfindung!

Selbständige mit hohem Einkommen (8-10 Tausend) durch Übernahme einer in ganz Baden bestehenden, freigelegten, realen Sache gelegenheits- halber geboten. Erforderl. Kapital 3 Tausend. Keine Branchenkenntnis. Keine Nebenbeschäftigung. Beste Einföhrung zugesichert. Nach entlassener Herren belieben ausführlich. Offerte, Lebenslauf etc. zu richten unter Nr. 6976 an die Exp. der „Bad. Presse“. 4.3

Brovions-Reisender

für guten Artikel sofort gesucht. Offerten unter Nr. 14722 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Redegewandte Herren u. Damen

Verdienst tägl. 10-15 M. Sprechzeit Mittwoch 3-4 Uhr. 14735 Kaiserstraße 81, Seitenb. 3. St.

Junge Dame

flüchtig in Stenographie u. Maschinenschrift geübt. Eintritt Juni evtl. früher. 7036.2.1

Bekäuferin-Gesuch.

Suche zum sofortigen Eintritt ebentl. 1. Mai, brandgefunde Schneiderin. 8261

Friedrich Dietrich

Buchdruckerei, Wilhelmstraße 28. Einige tüchtige

Großküchenarbeiter

Gebroder Strauss, Steinstraße 23.

Sagknecht

bei hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung sucht J. Kovar, Friedricksplatz 8. 14676

Ein tüchtiger

Polsterer u. Dekorateur kann sofort eintreten. 7030 Dutzi, Waldstr. 89.

Junge Leute mit eigenem Rad

bei gutem Lohn sof. gesucht. 14699 2.2 Note Adler, Serrenstr. 17.

Dirigent gesucht!

Würgel, Gesangsverein in Nähe Durlach sucht einen tüchtigen Dirigenten. Etwaige Bewerber belieben ihre Offerten nebst Preisangebot bis Ende oder monatlich unter Adresse 100 postlagernd Durlach einzufenden. 4108a.2.1

Ältere und jugendliche Arbeiterinnen

für dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung gesucht. Munitionsfabrik Grözingen 8854 der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken.

Ein Mädchen b. Liebe zu Kindern

bat, gesucht. Näh. Rheinstraße 34, 8. St. 14460.3.2

Mädchen,

älteres, zuverlässiges, das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, per sof. in ff. Haushalt gesucht. Fr. Luise Held, 14664 Amalienstraße 32, 1. St.

Mädchen

für Hausarbeiten zu klein. Familie. 7043.2.1 Wollstr. 17, part.

Ein fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit findet sofort gute Stelle. Zu erf. Kaiser-Allee 71 „Unter den Linden“. 14688

Tüchtige Monatsfrau, welche sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht, für den Vormittag gesucht. 14687 Kriegerstr. 184, partier.

Stellen-Gesuche.

Vertrauens-Posten nach Durlach oder Karlsruhe sucht launig, geb. Herr, kautionsf. 2.1 Wert. Offert. unt. Nr. 14652 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stelle-Gesuch.

Jünger Mann, 31 Jahre alt, verheiratet, sucht Stelle als Magasinier, Portier, oder sonstig. Beschäftigung in einem Geschäft. Kautionsf. kann gestellt werden. Offerten unter Nr. 14642 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Rebiger Mann, 26 Jahre, sucht Stellung Ausläufer od. Diener. Kautionsf. kann gestellt werden. Off. unt. Nr. 14447 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stelle-Gesuch.

Ein alleinlebender Mann, geachteter Name, sucht Stellung als Portier, Einflüßler oder f. Posten bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter Nr. 7044 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 4.1

Tücht. Verkäuferin der Kurz-, Weiß- und Wollwarenbranche, sowie Erfolge in ungenügender Stellung, wünscht sich per 1. Juli zu verandern. Offert. unt. 14550 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Waife aus guter Familie, 18 J. alt, aus u. franz. Sprechend sucht Stelle in g. Kaufhaus als Verkäuferin od. Stille. Offerten unter Nr. 14639 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Besseres Fräulein aus guter Familie sucht Stelle als Gesellschafterin oder Stille bei einzelner Dame od. ff. Fam. bis 15. Mai oder 1. Juni. 2.1 Offerten unter Nr. 14684 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kinderfräulein, welches nach nähen kann, sucht per sofort Stellung. Näh. Sachstr. 60, 4. St. 14647

Kinderfräulein, fr. franz. Sprache m., u. g. Reagenz. i. Stilla. Off. u. Nr. 4184a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Tücht. Servierfräulein sucht sofort Stellung in Mein- restaurant nach aussen u. 14685 Offert. Karlsruhe Steinstr. 7, Vorderhaus 2. Stod erbeten

Ein einfaches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle auf 15. Mai od. 1. Juni. Zu erf. Raststr. 48, 8. St. 14700

Ein junges Mädchen, welches Nähen gelernt hat, auch etwas Bügeln kann, sucht Stellung als Zimmermädchen oder auch zu 2 Kindern in einem feinen oder herrschaftl. Hause. Zu erf. in Daxlanden, Kreisstr. 22, 1. 14669

Mädchen sucht gute Stelle in ff. Familie. Näheres 14698 Adlerstr. 18, 8. St. 14698

Suche für meine Tochter, 15 Jahre alt, aus g. Familie, eine Stelle als Lehrmädchen in einem Damenkonfektionsgeschäft. Offerten an die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 14726.

Vermittlungen.

Werkstätte, auch als Magazin geeignet, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 7, 3. St. 2.2

Herrschafts-Wohnung Weidenstraße Nr. 32, 3. Stod. wegen Verlegung auf 1. Oktober zu vermieten. 8 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer, Keller, Trockenboden u. 1. Exodenterrasse, Badstube, 6941. Anzufragen 11-1 u. 3-6 Uhr. Näheres Ritterstraße 28, 1. Stod. 14678

7 Zimmer, auch geteilt, sofort zu vermieten. Preis 1100 Mark. Zu besichtigen Montags 11 Uhr. 1048

Stall für ein Pferd zu vermieten. 14650 Uhländstraße 8, 2. Stod.

Das Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Geschäft J. Petry Wwe. bleibt an den 7082.2.1 Sonntagen vom 1. Mai bis 1. Oktober dieses Jahres geschlossen.

5 Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Mansarde, Küche, Keller per 1. Juli zu vermieten. 5480 Durlacher Allee 4.

4 Zimmerwohnung, Kronenstr. Nr. 18, II. für 420 M auf 1. Juli zu verm. Näh. Kaiserstr. 163, II.

Möblierte Wohnung von 2 Zimmern u. Küche in feinem Hause zu vermieten. Näheres 14681 Uhländstr. 8, 2. Stod, rechts.

Ein freundl. Zimmer m. Balkon, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 14659 Mühlwärdstr. 17, 4. St. links.

Schützenstr. 42 ist eine schöne Hinter-Wohnung von 2 Zimmern, Küche sofort oder später zu vermieten. 7045.2.1

Amalienstr. 7, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör per 1. April zu vermieten. Zu erf. unter Nr. 14683

Rathhausstr. 36 ist im 2. St. eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller u. Kammer, a. 1. Juli zu vermieten. Näh. 3. St. 14688

Dachstraße 77, 2. Stod, ist eine 3 Zimmerwohnung mit Gasab schluss auf 1. Juli billig zu vermieten. Näh. im 1. Stod. 14683.3.2

Bismarckstraße 15 ist im 2. St. eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller u. Kammer, a. 1. Juli zu vermieten. Näh. 14688

Schillerstr. 15, hochpart., 1. Stod, 5 Zimmer mit Bad, Veranda u. Balkon, 11-1 u. 4-6 Uhr. 14682.3.1

Durlacher Allee 39 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Badzimmer und sonstiges Zubehör auf 1. Mai oder 1. Juni zu vermieten. 14606.10.5

Rosenstr. 3 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde auf 1. Juli zu vermieten. Zu erf. unter Nr. 14697

Georg-Friedrichstr. 20, II., ist eine 3 Zimmerwohnung mit Balkon, ohne bis-a-vis, auf 1. Juli zu vermieten. 14424

Hardtstraße 4, 8. Stod, ist eine schöne, geräumige Dreizimmerwohnung mit Zubehör ohne vis-à-vis per sof. oder später preiswert zu vermieten. 14680. Näheres im Laden.

Dürschstraße 75 ist eine 4 Zimmerwohnung im 1. Stod, mit Mansarde und Zubehör, auf 1. Juli billig zu vermieten. Näheres 2.2 14606.2.2

Kronenstr. 42 ist eine freundliche 4 Zimmer-Wohnung im 2. St. sofort od. 15. Mai zu vermieten. Zu erf. unter Nr. 14687

Leffingstraße 41 ist im 3. Stod eine schöne 4 Zimmerwohnung p. 1. Juli zu vermieten. Näh. im 2. St. 14641

Leffingstraße 13 ist eine schöne 5 Zimmerwohnung, das eine kann als Bad benutzt werden, auf 1. Juli zu vermieten, mit reichlich Zubehör. Näh. Dasselbe part.

Luisenstr. 7, kleine Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer, Gas und Zubehör an kleine Familie auf 1. Juni od. 1. Juli zu verm. Preis 400 Mk. 14682.2.2

Quisenstraße 98 ist im 5. St. eine 3 Zimmerwohnung nebst Küche u. Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 2. Stod. 14680.2.1

Marientstraße 13, 8. St. 2. St., 2 Zimmer und Küche für 18 Mk. sof. zu vermieten. Zu erf. Nr. 14681, Krähau, Kaiserstr. 215. 6850.8.3

Morgenstraße 12 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Gas und allem Zubehör auf 1. Juli zu verm. Zu erf. im Bad. 14678

Ostendstr. 10, part., ist eine Dreizimmerwohnung mit Zubehör a. 1. Juli zu vermieten. Näheres Karlsruhe 94, part. 14681.3.1

Schützenstr. 39 ist im Seitenbau eine schöne 2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Juli an kleine bürgerliche Familie zu vermieten. Näheres im Laden. 14640

Uhländstraße 12 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. Juli billig zu vermieten. Zu erf. im 1. St. 14692.2

Sophienstraße 97 ist eine schöne Wohnung im 1. Stod von 6 Zimmern, Bad, Vorgarten und allem Zubehör auf 1. Juni zu vermieten. Näheres daselbst oder bei Dabert, Amalienstr. 28, III. 14628

Sophienstr. 30, im freigelegten Seitenbau, Zweizimmerwohnung, Küche, Keller, Mansarde, Anteil an Waschküche und Trockenkammer, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 2. Stod. 14396.3.3

Belienstraße 35 ist im Durlach, 8. Stod, eine schöne 3 Zimmer-Wohnung per 1. Juni zu vermieten. Näh. daselbst, part. 2. 14678.3.1

Wohlfahrtstr. 22 im IV. Stod eine schöne Dreizimmerwohnung mit reichl. Zubehör an ruhige Familie auf 1. Juli zu verm. 14677.3.1

Näh. Karlsruhe 94, partier.

Fähringerstraße 3, 8. St. 14685, ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Gas, Glasverglasung, Keller und Kammer auf 1. Juli zu vermieten. Näheres part. 14725.2.1

Mühlburg, Seitenbau, ist eine 8 Zimmer, Küche u. sonstig. Zubehör auf 1. Juni zu vermieten. 4915

Zu Durlach ist ein Haus in guter Lage mit Dreizimmerwohnung, 2 Mansarden, helle Veranda zu vermieten oder zu verkaufen und wäre daher einem Anfänger günstige Gelegenheit geboten. Offerten unter Nr. 14896 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Landitz im Umland. Ein modernes, neugebautes Einfamilienhaus mit Garten, herrl. freie Lage nahe an Walde, ist unter günstigen Bedingungen als bald zu verkaufen ebentl. zu vermieten. Offerten unter Nr. 14686 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Das Geschäftsgehilfenheim des Bad. Gewervereins, Serrenstr. 37 empfiehlt hübsch möblierte Zimmer mit guter Pension zu möglichen Preisen. Auch Tischgäste können noch angenommen werden. Seitens von 12-2 Uhr. 6544

Angenehmes geselliges Zusammenleben. - Auskunft erteilt Die Hausmutter.

Zimmer, gut möbliert, auf sofort oder später zu vermieten. 14444.5.2

Werderplan 44, 8. Stod. Gut möbl. Zimmer sof. od. 15. Mai s. verm. 14485. Steinstraße 16, 2. Tr.

Best. Herr findet schönes Zimmer mit Pension auf sofort in gutem Hause. Firtel 26, 3. St. 14706

Gut möbl. Partierzimmer in ruhiger, freier Lage, gutem Hause, zu vermieten. 14677.4.1

Kraupföhrstr. 54, part. 14674

Ein möbliert. Mansardenzimmer ist auf sofort zu vermieten im 4. Stod. Zu erf. Serrenstr. 17, III. r. 14674

Adlerstr. 18, 3. Stod links, Ecke Fähringerstr., nächster Nähe des Marktplatzes u. Kaiserstr. ist schön möbliertes Zimmer für sof. zu vermieten. 14682.2.2

Ablerstraße 35, 2 Treppen, nächst dem Hauptbahnhof, ist ein großes, schön möbliertes Zimmer mit guter, fruchtiger Pension zu verm. 14681

Waldenstraße 3, part., ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 14694

Waldenstr. 15, 8. St., ist möbl. zu vermieten. 14496.

Amalienstr. 24, part., ist elegant möbliertes Zimmer mit Gaslicht und Wabebelag in kinderlos. best. Haushalt zu vermieten. 14684

Ceppringstr. 23, II., großes unmöbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 14488.

Friedenstraße 15, part., großes, schön möbliert. Zimmer mit groß. Schreibtisch per sofort zu vermieten. 14625.3.2

Gartenstraße 85 sind 1 bis 2 schöne Zimmer, möbliert oder unmöbliert, an bessere Dame sofort zu vermieten. 14500.2.2

Dürschstraße 10, nächst der Kaiserstr., ist ein schön möbl. Zimmer mit guter Pension per sofort zu vermieten. 14645.8.2

Dürschstraße 62, part., ist per sof. ein gut möbl. Zimmer zu verm. Kaiserstraße 14a, IV., ist ein sehr schönes, neu möbl. Zimmer sofort zu verm. Preis 20 M monatlich.

Kaiserallee 53, 1. Tr., gut möbl., ruhiges Zimmer mit oder ohne Pension sofort bei einzelner Pension zu vermieten. Näh. bei 14689

Kaiserstraße 73, 8. Tr., ist sofort ein gut möbl. Zimmer, sep. Eing., billig zu vermieten. 14484.

Kaiserstraße 85, 8. Stod, ist schön möbl. Zimmer an solid. Kaufmann od. Beamten zu vermieten. 14619

Karlsruhe 13, IV., I., (Schäfer) der Hauptpost, ist ein hübsch möbl., teilweise ein hübsch möbl., gemüll. Zimmer zu vermieten. 14388.

Karlsruhstraße 3, 8. St., 2 Tr., sind 2 helle, leere Mansarden im 1. Stod, helle Veranda. Baden Union, zu verm. Näh. das. 14681

Krausenstraße 51, Seitenbau, ist ein großes Zimmer mit Küche, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 6828.3.2

Leopoldstraße 31, 8. St., ist schönes 2 fenestriges Zimmer mit Schreibtisch sof. zu vermieten. 14374.6.4

Leopoldstr. 33, 8. St., ist ein möbl. Mansarden-Zimmer billig zu vermieten. 14688

Scheffelstr. 42, Treppen, ist ein schönes, gut möbl. Zimmer in sehr schöner Lage an Herrn od. besserer Fräulein zu vermieten. 14660

Schillerstraße 15, 2. Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer in ruhiger, freier Lage zu vermieten. 14682.2.2

Schützenstr. 75, 3. St., ist ein gut möbl., 2-fenestriges Zimmer an Herrn od. besserer Arbeiter sofort oder 15. Mai zu vermieten. 14676

Sophienstraße 30, 3. St., ein groß. möbl. Zimmer mit Schreibtisch, möbl. u. voller Pension billig zu vermieten. 14687.2.2

Uhländstraße 8, 2. Stod, r. Wohn- und Schlafzimmer mit Bad zu vermieten. 14639

Waldstr. 40b, 4. St., ist ein einfach möbliertes Zimmer auf sofort oder 15. Mai zu vermieten. 14648

Miet-Gesuche.

Junges Ehepaar sucht ein kleines Hauschen od. Wohnung Zimmer mit Garten in nächster Nähe Karlsruhes. Off. unt. Nr. 14664 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kleiner Laden mit Nebenraum in gangb. Lage gesucht. Offert. u. 14644 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Eine 4 Zimmer-Wohnung mit Bad, evtl. 3 Zimmer mit reichl. Zubehör von kleiner Familie (zwei Kinder) gesucht. 1. Oktober, evtl. 1. Juli, in nur feinem Hause der Pfaffenstr. zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe u. Nr. 14580 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

In Herrenalld wird zum Kur- aufenthalt für Juni 2-3 möbl. Zimmer-Wohnung, 3 Betten nebst Küche, zu mieten gesucht. Die Wohnung soll in der Nähe der Walden u. der Hauptpost gelegen sein und nicht höher als eine Treppe hoch. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 7047 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Sofort gesucht Wohn- und Schlafzimmer in bestem Hause der Pfaffenstr. bei Ehepaar. Offerten unter 14693 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gut möbl. Zimmer gesucht Südstadt, Nähe Reubau Hauptbahnhof bevorzugt. Offerte unter Nr. 14656 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Besserer Herr sucht kleineres Zimmer mit sep. Eingang. Offert. unter Nr. 14695 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Sofort gesucht ein unmöbliertes, geräumiges Zimmer mit Küche, in gutem Hause von einzelner Dame. Off. unter 14682 an die Exped. der „Bad. Presse“.

# Hermann Schmoller & Cie.

Mittwoch, den 3., bis Samstag, den 6. Mai

## Großer Extra-Verkauf

zu besonders ermäßigten Preisen.

### Strümpfe

Schwarze Damenstrümpfe Paar 28	Herrensocken, nahtlos, maccofarbig oder grau Paar 28	Kindersöckchen, schwarz oder lederfarbig Paar 18, 24, 26
Damenstrümpfe, lang, nahtlos schwarz oder lederfarbig, Paar 35	Herren-Schweißsocken, vorzügliches Tragen Paar 45	Kindersöckchen, dauerhafte Qualität Paar 28, 35, 42
Damenstrümpfe, schwarz oder lederfarbig, nahtlos, doppelte Ferse, doppelte Spitzen, Paar 45	Herren-Socken in modernen Farben, gestreift zum Ausschuchen Paar 65	Kinderstrümpfe, nahtlos, schwarz oder lederfarbig Gr. 1 2 3 4 5 6 Paar 22 25 28 32 35 38
Damenstrümpfe, (Seidenglanz) schwarz od. lederfarbig, Paar 75	Herren-Socken, reine Wolle gestreift oder bestickt Paar 80	Kinderstrümpfe, „Estramaduragarn“ (vorzüglicher Schulstrumpf) Gr. 1 2 3 4 5 6 Paar 35 40 45 50 55 60
Damenstrümpfe, feinfarbig durchbrochen . . . . . Paar 95	Füßlinge (zum Anstricken) . . . . . Paar 22 und 35	

### Handschuhe

Halb-Handschuhe lang, schwarz . . . . . Paar 18	Finger-Handschuhe farbig, porös, 2 Druckknöpfe . . . . . Paar 45
Halb-Handschuhe lang, weiss, schwarz oder farbig, mit Spitze Paar 30	Finger-Handschuhe lang weiss, durchbrochen . . . . . Paar 35
Halb-Handschuhe lang, glatt oder filetartig . . . . . Paar 45	Finger-Handschuhe lang, weiss, in eleganten Mustern . . . . . Paar 95
Halb-Handschuhe lang, in Strassenfarben; mit Spitze od. glatt Paar 55	Herren-Handschuhe Strassenfarbe . . . . . Paar 70 40

### Trikotagen

Herren-Einsatz-Hemden in schönen Dessins . . . . . 1.40	Sommerhemden, maccofarbig in allen Grössen . . . . . 1.20	Herren-Unterhosen, Maccofarben . . . . . 90
Herren-Einsatz-Hemden weiss, mit modernen Einsätzen . . . . . 1.75	Sommerhemden, Reform, angenehmes Tragen . . . . . 1.45	Herren-Unterhosen (Gesundheits-Beinkleider) . . . . . 1.45
Herren-Einsatz-Hemden la. Trikot, mit hocheleganten aparten Einsätzen . . . . . 2.25	Sommerhemden, Normal, in guter, dauerhafter Qualität . . . . . 1.95	Herren-Unterhosen, aus bester, ägyptischer Baumwolle . . . . . 1.95
	Sommerhemden, Macco . . . . . 2.25	

Schule für Damen-Schneiderei.  
von Emilie Goos, Karlsruhe 3742  
Bernhardstrasse 8, III.

Praktische Ausbildung im Zuschneiden, Anprobieren, Garnieren etc.  
1 bis 3 monatliche Kurse nach langjährig erprobter, praktischer  
Methode! Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. Voranmeldung  
im Interesse der Teilnehmerinnen erwünscht. . . . .

**Beständige Ausstellung** 971\*  
in praktischen  
**Verlobungs-, Hochzeits- und  
Gelegenheits-Geschenken:**  
Haushalt-Artikel in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel,  
versilbert, Kupfer und Messing.  
Luxus-, Leder- u. Holzwaren u. Toilette-Artikel  
**L. Wohlschlegel**  
Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- u. Ritterstrasse.  
Grosse Auswahl. — Billige Preise.  
Damentaschen — Schmuck — Damengürtel.

Fort mit Kreppschere! Fort mit Wicklern übernacht!

**Undullere Dich selbst**  
In 5 Minuten mit der geistlich geschützten  
Haar-Walzer-Press „Rapid“.  
Kein Haarschnitt, kein Toupieren nötig. Kinnfrisur! Das  
dünnste Haar erobert voll und äppig. Garant. sicherste  
Schönung der Haare und sofortiger Erfolg. Preis 3 M.,  
Porto 20 Pf., Nachb. 20 Pf. mehr. Geld zur. ck. wenn erfolglos.  
Frau Dr. Edgar Heilmann, G. m. b. H., Berlin W 375, Heilmann-Str. 115.

Hanf-Converts mit Firmendruck liefert rasch und billig.  
Druckerei der „Badischen Presse“.

Bürgerl. Mittag- u. Abendlich  
314483.2.2 Kreuzstr. 20, III.

**Herren-**  
Kleider, Damenkleider, Schuhe  
bezahlt am besten 314405.4.2  
J. Groß, Markgrafstr. 16.

**Miet-Pianos**  
10.2 empfiehlt 0932  
Ludwig Schweisgut  
Hofl., Eruprinze str. 4.

**Gelegenheitskauf!**  
Neue  
Schlafzimmereinrichtung

eichen mit reichen Intarsien, be-  
stehend aus 2 Bettstellen, 2 Nach-  
tischen m. Marmorplatte, 1 Wasch-  
tisch mit Marmorplatte und  
Toilettenstuhl, 1 großerer Schie-  
gekranz, 1 Wandständer für  
den kostbilligen Preis von 295 M.  
zu verkaufen. 6836.  
Für solide Arbeit gebe ich  
Garantie.  
Waldstr. 22. Laden.

**Sie kaufen billig:  
Chice Damen-**  
Kostüme, Paletots, Kostüm-  
röcke, Mäntel, Unterröcke etc.  
Keine Ladenpreise! 6744\*  
Wilhelmstr. 34, 2. St. rechts.

**Meine Spezialitäten**  
sind  
**Zahnbürsten, Kämmen  
und Schwämme.**  
Emil Vogel Hofl. Nachf.  
Bürstenfabrik,  
3 Friedrichsplatz 3 Telephon 1424.

**Großes Möbellager**  
von  
Kreuzstr. 26. **F. Guthörle** Kreuzstr. 26.  
Wohn-, Speise- und Schlafzimmereinrichtungen, letztere  
von 200 M. an, sämtliche Einzelmöbel, kompl. Küchen-  
einrichtungen, alle Sorten Polstermöbel, fertige Betten, Kofen,  
Matrassen, Stores, Vorhänge etc. zu billigen Preisen. 5062-14.11

**Zur Niederkunft**  
finden Damen für jede Zeitdauer  
garantierter freier diskrete Aufnahme  
bei Frau Lina Meiß, Amalien-  
str. 75, in Karlsruhe. 313944.2.2

**Altes Binn,**  
Kupfer, Messing u. Blei laut  
fortwährend zu den höchsten Preisen  
L. Otto Bretschneider,  
Rinngießerei,  
Karlsruhe, Herrenstr. 50

**Wagen-Verkauf:**  
neue und gebrauchte, 2 u. 4 räder.  
Handwagen mit und ohne Federn,  
2 Britischenwagen mit Federn,  
2 Freif. für Wegger u. Wilchenbl.  
baffend und 1 Kastenwagen, fogen.  
Schuttwagen. 3323\*  
Karlsruhe, Karlstraße 31.  
Herren- u. Damenfahrrad mit  
Freilauf, billig abzugeben.  
314515\*2. Carl-Str. 59

**Bad. Rote-  
Geld-Lotterie**  
Ziehung 20. Mai 1911.  
3388 Geldgewinne  
**44 000 M.**  
2 Hauptgew.  
**20 000 M.**  
586 Geldgewinne  
**14 000 M.**  
2800 Geldgewinne  
**10 000 M.**  
Offenburger Lose  
Gesamtw. d. Gew.  
**30 000 M.**  
Ziehung 14. Juni 1911.  
Lose beid. Lotter. à 1 Mk.  
11 Lose 10 M. Porto u. List. 25 Pf.  
empfiehlt Lotterie-Unternehmer  
**J. Stürmer**  
Strassburg i. E., Langestr. 107.  
In Karlsruhe: Carl Götz,  
Hebelstr. 11/15, Gebr.  
Göbinger, Kaiserstr. 60,  
E. Schönwasser, Amalien-  
str. 22. 3.45a.9.2